

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Neues in Kürze.

Der Schiedspruch im Ruhrgebiet ist von dem Bergarbeiterverbänden wie von dem Zechenverband abgelehnt worden.

Der Reichsarbeitsminister hat die Parteien zu Nachverhandlungen vom Freitag, 20. April, in das Reichsarbeitsministerium eingeladen.

Die Generalversammlung der Vereinigung der Arbeitgeberverbände der Berliner Holzindustrie hat in Beantwortung des vom Holzarbeiterverband über eine Anzahl von Bertrieben verlangten Streiks die Ausperrung aller Holzarbeiter einstimmig beschlossen.

Ebenso wie Graf Westarp hat jetzt auch der Führer der Bismarckjugend Stoenfels sein Amt als Vorstandsmittglied der deutsch-konfessionellen Partei niedergelegt und ist zugleich aus ihr ausgetreten. Auch dieser Schritt erfolgt wegen der Stellungnahme der Großherliner Konfessionen gegen die Deutschnationalen und für den völkischen Block.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Rom, daß nach dem vorletzigen Besuch des Reichsfinanzministers Rögger bei Mussolini auch der Reparationsagent Parker Gilbert über eine Stunde bei Mussolini war und daran anschließend der Schatzminister Bolpi.

Parker Gilbert hat nach zehntägigem Aufenthalt in Rom die Rückreise nach Berlin angetreten.

Die seit zwei Tagen in Warschau geführten Verhandlungen um eine Investitionsanleihe für die polnische Eisenbahn sind gescheitert. Verhandlungen mit einer anderen Bankengruppe sind sofort eingeleitet.

Der norwegische Staatsrat stimmte einem königlichen Erlass zu, nach dem die norwegischen Noten vom 1. Mai ab wieder in Gold eingelöst werden und die Goldausfuhr vom gleichen Tage an gestoppt wird. Damit ist Norwegen wieder zur Goldwährung zurückgeführt.

Das Pariser „Echo“ meldet: Die deutschen Flieger landeten der Mutter des auf dem Transoceanflug verunglückten französischen Fliegers Rungesser aus Neufundland einen Hinweis, daß sie in Trauer und Dankbarkeit ihres großen Vorläufers Rungesser gedenken.

Pariser Meldungen zufolge beabsichtigt die Bank von Frankreich, die Neuporter Banken, die die Rückführung des russischen Goldes vornehmen, für etwa hieraus entstehenden Schäden verantwortlich zu machen, wenn sie ihren Prozeß, den sie vor den amerikanischen Gerichten anhängig gemacht hat, gewinnen sollte. Die Bank von Frankreich flüht ihren Anspruch darauf, daß die Neuporter Banken über den ordnungsgemäß von ihr erhobenen Einspruch hinweggegangen seien.

Berlin hat die Organisationen seiner Rüstungsindustrie italienischen Offizieren übertragen. Alle erforderlichen Einrichtungen werden von italienischen Firmen geliefert.

In Tokio haben sich verschiedene Professoren und größere Studentenkreise gegen die von der japanischen Regierung ergriffenen Maßnahmen gegen die Kommunisten ausgesprochen. Die Bewegung gehe besonders von der Universität Kioto aus, die sich dem Vorschlag der Regierung widersetzt, den bedeutenden Professor Komaromi zu entlassen, gewisse Studenten auszuweisen und die Vorlesungen über soziale Wissenschaften zu verbieten.

Aus Nordbina werden Erfolge Chiangkai-schings gegen die Truppen der nationalchinesischen Regierung gemeldet. Damit steht im gewissen Widerspruch die Meldung, daß Sapan Eisenbahnlinien stellen wolle und mit seinem erbitterten Gegner General Tcheng verhandele.

In London sind über die Hungertote in der chinesischen Provinz Schantung neue Schreckensmeldungen eingegangen. Die Unterführungen durch Ausländer vermögen nur geringe Hilfe zu leisten. Hunderttausende von Hungertoten jüden in der Kammerzucht Zusticht.

Kommunistenkämpfe in Paris.

24 Polizeibeamte verlegt.

Bezeichnend für die schon in den zahlreichen Zwischenfällen in der Armee und Marine zutage tretende Zunahme des Kommunismus in Frankreich ist die nachstehende Meldung aus Paris:

Bei einer kommunistischen Wahlkundgebung auf dem sogenannten roten Hügel, die anstehend gleichzeitig als

Generalsprobe für die Maidemonstrationen dienen sollte, kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei. Die Kommunisten hatten sich zu einem Umzug vereinigt, an dem mehrere kommunistische Abgeordnete teilnahmen und der von vornherein einen ausgesprochen provokatorischen Charakter trug, um so mehr, da die Aufschreier der im Zuge getragenen Schilder und

zahlreiche Holzgruppen

den Ministerpräsidenten Bokaire, Innenminister Carrault, Kriegsminister Painlevé und zahlreiche andere hervorragende Politiker und Mitglieder der Regierung in übelster Weise beleidigten und oft zum Bürgerkrieg aufforderten. Als Polizeibeamte einige dieser Schilder zu beschnädeln versuchten,

schien dies das Zeichen zu einer wilden Schlägerei zu geben. Die kommunisten bemächtigten sich mehrerer Haufen von Pfaffensteinen,

die am Straßenrand aufgeschichtet waren, und ließen einen nachden Steinhagel auf die Schutzmannschaft niederegren. 24 Beamte, darunter ein Polizeikommissar, wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die herbeigerufenen

mehrere Schwadronen republikanischer Garde, eine Kompanie Garde und zahlreiche frühere Polizeimannschaften, griffen ein. Der Zwischenfall dauerte etwa eine Viertelstunde. Die kommunistischen Kampforganisationen traten bei dieser Gelegenheit zum erstenmal in gesellschaflichen Verbänden und mit Abzeichen auf.

Wie das Pariser „Petit Journal“ aus Rom meldet, beruht die Kriegsgericht nach französischer Soldaten des Refraktionszuges wegen Dienstverweigerung und Meuterei zu zwei bis vier Jahren. Die Angeklagten betrafen sich als Mitglieder des kommunistischen Soldatenvereinsverbandes.

Schwere Gefängnisstrafen im Lichterfelder Landfriedensbruchprozess.

Selbstmordversuch eines der Angeklagten.

In dem Lichterfelder Landfriedensbruchprozess, der in vierwöchiger Verhandlung sich mit den Zusammenhängen zwischen Nationalsozialisten und roten Frontkämpfern am 12. März v. J. auf den Bahnhöfen Trebbin und Lichterfeld-Ort beschäftigt hatte, wurden gestern das Urteil gegen die angeklagten roten Nationalsozialisten gefällt.

Es wurden verurteilt: Schäfer wegen schweren Landfriedensbruchs in Zusammenarbeit mit gefährlicher Körperverletzung zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis unter Aussetzung von elf Monaten Untersuchungshaft, Folger wegen schweren Landfriedensbruchs zu neun Monaten Gefängnis, Bergmann wegen einfachen Landfriedensbruchs zu sechs Monaten Gefängnis, Reimer und Kern wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu je zwei Monaten Gefängnis. Die Angeklagten Kintzsch und Grunemann wurden freigesprochen.

Als der Vorlesende zur Begründung des Strafmaßes gegen die Angeklagten Schäfer auf dessen Voreben und Persönlichkeit einzog, zog dieser plötzlich ein Messer hervor, und versuchte sich zunächst den Hals durchzuschneiden. Als

ihm das nicht gelang durchschnitt er sich schließlich die rechte und linke Hande und ließ dann Selbstmordversuch zusammen, während sich die Mitangeklagten schnell auf ihn stürzten und ihm das Messer zu entwenden suchten. Gleich darauf bekam Schäfer einen Totschuß ins Bein und lag auf dem Boden. Die Angeklagten, die in diesem Augenblick im Saal trümen. Nach einer Unterbrechung von 40 Minuten war der Angeklagte Schäfer wieder soweit hergestellt, daß er nach ärztlichem Gutachten als verhandlungsfähig gelten konnte.

Die Verlesungen hatte er sich mit einem Hilfsmittel, das er auf seiner Wäsche mitgebracht hatte, zugehört. Schäfer war aber auch im Besitz einer Kasserolle, die ihm abgenommen wurde. Als er wieder in den Saal geführt wurde, nahmen neben und hinter ihm auf der Anklagebank vier Justiz- und Schulbeamte Platz, die ihn durch den Saal schickten. Die nachfolgenden Urteilsverlesungen unterwarf Schäfer noch mehrmals mit einigen Zwischenrufen, sonst aber verhielt er sich ruhig.

Zu Amerikas Kriegsverzichtsvorschlag.

Die Haltung Englands und Frankreichs.

Die englische Presse bereitet schon jetzt ein Begründung erster Klasse für Amerikas Kriegsverzichtsvorschlag vor. Man lobt den Plan in schwungvollen Worten, läßt aber sehr deutlich durchblicken, daß man ihn für undurchführbar halte. In auffallender und offener auf Regierungsverweigerung zurückzuführender Weise kehrt in fast allen Presseäußerungen der Ausdruck wieder, daß der Vorschlag die „Realitäten“ der europäischen Lage verneine. Der Londoner „Times“ zufolge sind die englischen Dominions von Chamberlain zu einer Konferenz über den Antikriegspakt nach London eingeladen worden. Man rechnet mit dem Zusammentritt der Konferenz frühestens im Juli. Chamberlain hat in Oxford den Antikriegspakt als erstrebenswertes Ziel jeder Außenpolitik bezeichnet. Er dürfte aber nicht den Zusammenhalt des englischen Weltreiches beeinträchtigen oder bedrohen.

In Frankreich wird der die französischen Vorschläge stillschweigend übergehende amerikanische Vorschlag als ein schwerer französischer Mißerfolg empfunden. Man wirft Briand vor, daß er mit seinem Faktorenschlag den Amerikanern Gelegenheit geboten habe, ihm eine Falle zu stellen, in die er nun hineingeraten lie. Einige Rechtsabteilung bezeichnen den Mißerfolg als so schwerwiegend, daß er

den Rücktritt Briands zur Folge haben müßte. Zu dieser scharfen Briand-Gegnerhaft trägt allerdings bei, daß auch die Verhandlungen mit Italien in Paris weiterhin hart beunruhigen und als Gefährdung der französischen Stellung in Polen angesehen werden.

Inzwischen wird im Pariser Auswärtigen Amt der französische Gegenworschlag, der in Berlin, London, Rom und Tokio überreicht werden soll, einer letzten Prüfung unterzogen. Der Vorschlag hält sich zum größten Teil an den Wortlaut der französischen Note vom 26. März. Sobald Briand, der gestern abend aus seinem Wahlkreis Nantes nach Paris zurückgekehrt ist, dem Vorschlag endgültig zugestimmt hat, wird er dem Ministeriat zur Stellungnahme vorgelegt werden.

Mit dem amerikanischen Antikriegspaktentwurf wird sich das jetzige Reichskabinett kaum noch befassen. Aus Aeußerungen Stresemanns zu Parteifreunden will man den Schluß ziehen, daß dem kommenden Kabinett, d. h. also nach den Wahlen, aus die informativische Stellungnahme zu dem überreichten französischen-amerikanischen Notenwechsel vorkessellen bleiben soll.

Der spanische Ministerpräsident Primo de Rivera hat den Vertretern der spanischen Presse die Pläne der künftigen Japanspanienbindung Madrid-Buenos Aires vorgelegt und dabei die Aufnahme des Ueberseesverkehrs für frühestens den nächsten Tag in Aussicht gestellt.

Auf den Spuren Alexanders.

Italiens Bündnispolitik und die Rolle Deutschlands.

Von unserem römischen Vertreter.

Während in den meisten Staaten die innere Politik einen Teil der Regierungstätigkeit bildet, ist gänzlich bestritten, kann Italien ganz Abschließung der inneren Verwaltung seine gesamte Energie in den Dienst der äußeren Politik stellen, und dies zu einer Zeit, die man vielleicht einmal die wichtigste für das Nachkriegs Europa nennen wird. Denn gegenwärtig vollzieht die neue Konstellation der Nationen, nachdem die Grenzen geproben ist und auch der letzte Ritz, der hier oberflächlich zusammenhakt, der deutsche Kriegsstreit, gebröckelt.

Der Augenblick, von seiner für den Kontinent unüberwindlichen Bedrohungsgrenze (Gebrauch zu machen) ist für Italiens innerer Angelegenheiten, als sich alle seine Kräfte in den Kampf zu wenden, die den Blick voll auf den eigenen Bruder lenken, und dem laufenden Dritten ein ungesichertes Arbeiten erlauben. Es ist gewiß nicht ohne Grund, daß die auswärtige Politik gerade bei dieser Zeit über längere Zeiträume hinaus, keine Meinungsvorstellungen hat. Es sollte zum Beispiel nicht vergessen werden, daß es gerade die von unvollkommenen Demokraten waren, die immer wieder die Ausrottung des Deutschtums in Süditalien predigten.

Frankreich ausgenommen hat Mussolini über ganz Europa hergekommen ein Netz von Abkommen geworfen. Dabei ist vor allem zu unterstreichen die Verträge, die im Eingreifen des betreffenden Staates verbindlich sind, und Verträge, die den Partner zu Unterzeichnung verpflichten, aber keine rechtliche Verbindlichkeit mit sich bringen. Diese Verträge sind: Schweiz und Ungarn. Denn sind die Freundschaftsverträge mit denen unruhiger Kontinente, wie Deutschland, oder Schweden, wie Jugoslawien, eingeleitet werden. Zeitgeber, gewöhnlich auf ihre Länge eingeleitet, sind: Belgien, das sich die Bindung lösen läßt, ganz abgesehen davon, daß unserer Generation ja auch geblieben getrennte Fäden — die bekannten Bande, die auf den Banquetten immer enger und fester werden, nicht mehr trennen können.

Mittlerweile, jedoch, als solche diplomatischen Gewebe sich die auf Interessengemeinschaft aufgebauten Abmachungen, die nicht immer in Verträgen gegossen zu sein brauchen. Gegenwärtig ist Rom dabei, auf diese Weise die ganze Welt zu umspannen, der ja politisch genommen, jetzt bis an die Tore nach Dresden, von der Oberfläche bis zum Schwarzen Meer und dem arabischen Meer reicht, in seinen Interessenskreis einzuhalten, den den sogenannten neuen Orient. Mussolini verhandelt mit dem Geliebten der Erde, Griechenland, Polen, Rumänien. Das sieht vielleicht nach Zufälligkeit und Serenität aus, aber die großartigste Realpolitik stellt sich hier dar. Drauf nach dem Osten mit der berühmten Linie Berlin-Bagdad. Seite 3 hat Rom das deutsche Gebot abgelesen.

Der Plan ist so gigantisch, daß Mussolini aus ebendieser Ueberzeugung verstanden konnte, es werde in diesem Jahr auch dann nicht zu einem Krieg kommen, denn Jugoslawien den bis dahin verlässigsten Vertrag nicht erneuern und die Rumänien-Italiens nicht ratifizieren sollte. Es wird greifbar, denn Mussolini sieht bereits über die Adria hinweg, er marschiert auf den Spuren Alexanders. Da kann er sich mit Bedarf nicht aufhalten, es wird zunächst einmal eingeschlossen, Seite schon fast fertig werden, daß sich der türkische Diktator Kemal Pascha und Mussolini verhandeln haben, daß der reich um sich greifenden Jähzorn Italiens im Orient. Seite ist, wenigstens theoretisch, für Italien der Landweg nach Osten und, infolge des Abkommens mit Spanien und Gibraltar, die Straße zum Roten Meer frei. Eine klare Stellungnahme Englands, das weil Mussolini, ist bis zum offenen Ausbruch des Kampfes um Mittelmeer nicht zu erwarten, also tut er zuzuhören, was er kann.

Was aber beruht auf ihm, den Einfluss Italiens nach Osten vorzutreiben, bevor wir der Balkan, um Rumänien eine sehr unvorteilhafte Rolle spielen ganz gewonnen ist? Nichts anderes als die Sorge um Deutschland, das geschnitten

nach Wehen steht während keine Krämpfe mehr...

Die Deutschländer schlägt jetzt die Stunde der Entscheidung.

ob es dem großen, im Entfallen begriffenen Süd-Ost-Preis betreffen oder sein Glück bei Frankreich suchen wird...

Die Mailänder Verschwörer festgestellt?

Die Turiner „Gazzetta del Popolo“ teilt mit, daß der Untersuchungsausschuß über das Attentat in Mailand in der Beschl. aller Unterlagen über das Hochverbrechen einer Bande von Attentätern gelangt sei...

Zaleffi verläßt Rom.

Aus Rom wird gemeldet: Im Laufe des gestrigen Nachmittags habe der polnische Außenminister Zaleffi eine nominale Besprechung mit Mussolini gehabt...

Südtirolkündigung in Wien.

Unter Führung des bekannten Paters Adolf Unterhofler sagen gestern mit Fahren und Buschkapellen 20 000 Menschen von die Wiener Karlstische; dort hatten mehrere Bataillone ehemalige Frontkämpfer Aufstellung genommen...

Brahmsfest der Philharmonie.

Musikfest pflegen in der Regel in einem großen Chor- oder Orchesterkonzert auszuklingen, am den Teilnehmern zum Schluß noch einen ungewöhnlich nachhaltigen Einbruch zu verschaffen...

von Krieger Front gestehen, daß die Italiener oder Südtiroler, bei uns heute, da wir uns fast noch jedem Nationalitätenhass weihen...

Primo de Rivera heiratet.

Der spanische Diktator und Ministerpräsident Primo de Rivera, schon lange vor seinem erfolglosen Eintritt in die Politik als „galanter Mann Spaniens“, geheimerer Wanderer und großer Don Juan bekannt, und heute auf der Höhe des Ruhmes...

Wie Polen rüstet.

Die Ausgaben des polnischen Kriegsministeriums betragen 1928/29 623,5 Millionen Zloty und sind für 1929/30 auf 755 Millionen veranschlagt...

Die weibliche Schlüsselwesen in Polen.

hat sich planmäßig und umfänglich weiterentwickelt. Jede Wohnmöglichkeit hat ihren weiblichen Bezirkskommandanten, dem die gesamte körperliche Erziehung und militärische Vorbereitung der Frauen in jedem Bezirk untersteht...

Die polnische „Liga für Luft und Gasflug“.

beabsichtigt, im Jahre 1928 durch weltweite Unterstützung den polnischen Flugverkehr von Auslands unabhängig zu machen. Für den Gasflug der Zivilbevölkerung wird die Liga einen Stam von Rettungsmannschaften heranzubilden. Dem Rettungsministerium werden nun für den Gasflug vollständig geeignete Eisenbahnen zur Verfügung gestellt werden...

Die neue Organisation der polnischen Polizei.

Im Artikel 17 der Verordnung über die militärische Charakteristik ist die Unterstellung der Staatsgendarmerie unter den Kommandanten der Gendarmerie und die Unterstellung der Staatsgendarmerie unter den Kommandanten der Gendarmerie...

Stimmungen des dritten Gastes zur Geltung und prächtig erlangt das rhythmisch interessante Finale.

Die Ausführung bewies überzeugend, daß das Gemundhausquartett zu den besten Kammermusikvereinigungen der Gegenwart gehört.

Sorge von Bach.

So denkt ich mich mit dem Weltmeer schwelgen von stillen, hundertjährigen Wellen zu sumppesigenden Wogenmassen, die widerstrebend sich umfassen.

Sudwig Marx.

Und doch aus all dem Wirbeln, Wanken, entleuchtenden ewigen Geblenden, Ein Geist lenkt, Farben, Töne, vollendet sie zu reiner Höhe.

Nordshleswig sagt Kopenhagen den Kampf an.

Wie die Kopenhagener „National Tidende“ meldet, hat am Sonntag in Korborg auf der Insel Widen die erste öffentliche Versammlung der neuen nordshleswigen Volksbewegung stattgefunden...

Eine Chinadelegation in Washington.

Drei Vertreter der chinesischen nationalistischen Partei trafen gestern in Washington ein. Der Führer der Delegation ist der frühere Oberbefehlshaber der nationalistischen Armee in Kanton, Shou Huan-ling, dessen Begleitung sich der frühere Präsident der nationalistischen Universität, Li Tsiang, befindet...

Reichsausschuß für Verfassungsreform.

Der auf der Bändertagung in Berlin im Januar beschlossene Reichsausschuß für Verfassungsreform ist nunmehr konstituiert. Den Vorsitz hat der Reichstanzler inne. Von der Reichsregierung berufen sind Reichsjustizminister Bergt, Reichsfinanzminister Brücker, Reichsgewerblichminister Gurling und Reichspostminister Schögel...

Der Lohnstreik im Bankgewerbe.

Wie der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, ist er nicht in der Lage gewesen, den am 31. März für die Verlängerung des Arbeitsvertrages gefällten

Musik als Medizin.

Die Kunst der Töne, mit der Orpheus die wilden Tiere zähmte, ist stets als Heilmittel und Nervenstärkungsmittel für den Menschengeist gepriesen worden. Auch die Heilwirkung der Musik hat sich in der neuesten Zeit als ein sehr wertvolles heilbringendes Arzneimittel erwiesen...

Robespierres letzte Unterschrift.

In der Nacht des 9. Thermidor des Jahres II (27. Juli 1794) haben sich die gefürchteten Führer der Jakobiner ins Pariser Stadthaus geflüchtet; sie suchten nach einer Rettung aus ihrer Verdrängung...

Schiedspruch in seiner gegenwärtigen Gestalt angeschrieben. Beim Reichspräsidenten sind deshalb von ihm Verhandlungen beantragt worden...

Schiedspruch in der sächsischen Metallindustrie.

Die für die sächsische Metallindustrie zuständige Schlichterkommission, welche gestern einen Schiedspruch, der die Ausnahmefälle der Lohnarbeit für Arbeiter auf 80 und für Lohnarbeiter auf 82 Pfennige festsetzt, Der Lohn für April 1934 und ist mit einmütiger Abstimmung am Ende eines jeden Monats zu bestimmen...

Die Deutsche Bank an der Ausbeutung afrikanischer Goldfelder beteiligt?

In Cannes (Frankreich) fand in den letzten Tagen eine Besprechung zwischen den Vertretern einer amerikanischen Gruppe, der Deutschen Bank und der Anglo-Goldfields, die die Genehmigung für die Goldförderung in Ostafrika hat. In dieser Angelegenheit sollen die Deutsche Bank und die amerikanische Bankgruppe beteiligen unter gleichzeitiger Zustimmung an der Goldausbeutung in Ostafrika...

Aus Indien wird gemeldet: Zwischen Hindus und einer der Sekte der „Unantastbaren“ angehörigen Gruppe kam es nach Wiedergang aus Madras zu einer Auseinandersetzung...

Advertisement for a health product: "...mal, meine Dame, müssen Sie auch an Ihre Gesundheit und die der Ihren, denken und - Kaffee mit Malzkaffee trinken 7522 schriftliche Ärzte-Quoten (allein aus Deutschland) dürfen ja wohl schon eine gute Empfehlung sein! Aber fragen Sie doch auch mal Ihren eigenen Arzt!"

was löst kein Bewußtsein nicht an. So müssen wir denken, nicht der Gedanke St. Pauli. Da werden die Eltern anerkennen; Schiffe wollen, Gendarmen sitzen herein, Robespierre liegt mit geschwundener Feder zu Selbst; die Kämpfer der Schreckensherrschafft werden abgeführt...

Wieviel Bibliotheken gibt es?

Der englische Bibliothekar Sparrow, der sich seit langem mit der Statistik der Bibliotheken beschäftigt, hat alle Bibliotheken der Welt, die über 50 000 Bände enthalten, zusammengestellt. Es gibt 1088 solcher Bibliotheksammlungen mit 181 Millionen Bänden; davon entfallen auf Europa 669 mit 120 Millionen Bänden, auf Nordamerika 214 mit 54 Millionen Bänden, auf Afrika und Südamerika 205 mit 2 200 000 Bänden, auf Asien 23 mit 4 Millionen Bänden, auf Australasien 7 mit über 1 Millionen Bänden, auf Afrika 3 Bibliotheken mit 200 000 Bänden...



35.-

39.50

49.-

Jackenkleid aus gemustertem Herrenstoff, jugendliche Form, Jacke mit K. Seide gefüttert.

Mantel, aus Satin-Covercoat, moderne Form, mit Rückenfalte, in schönen Farben

Mantel aus Satin-Covercoat, jugendliche Form, ganz gefüttert.

Qualitäts-Leistungen

Die neue modische Linie
charmant in der Form, beste Verarbeitung,
außergewöhnlich vorteilhaft
einige Beispiele unserer reich sortierten Abteilung

KARLSTADT

Halle (Saale), Grosse Ulrichsstraße 58-61.

Rundfunk am Mittwoch

Leipzig.

Wellenlänge 365,8 Meter.
10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. (Bis 12 Uhr: Hebe Freitag) 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Kauenet Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Brief- und Hörerbüchlein. 16.30-17.55 Uhr: Für die Jugend: „Gans im Gäud“ in einem glücklichen Ausgang weitergekommen von Hans Wilsberg. Einführung: Karl Wilmann. Es waren einmal: Gans im Gäud, seine Mutter, der Radfahrer Schmeißel, ein Volkste, ein altes Weibchen, der Holzfisch, seine Frau, der Golltrotz, der Frosch, der Marfagall, Kasper, Konstantin, Finken und Ruten. Mitwirkende: Margarete Götten, Käthe Schöffner, Rudolf Schönwiese, Erich Anders, Fritz Gannoch, Hugo Wätzig. 18-18.55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. 18-18.30 Uhr: Waldenbuch-Bericht: Hans Kottmann: Zehn und nischer Zebrgang für Radarbeiter und Bergmeister. Elektroton. 18.30-18.55 Uhr: Zeiter G. Grander mit 8. vom Vortern: Französisch für Fortgeschrittene. 19-19.30 Uhr: Diplom-Sendung: Dr. Hans Götter: „Ziersucht und Ziersuchende.“ 19.30-20 Uhr: Rundfunk-Club: Max Gieseler: Zergang: „Gemat als Zebra.“ 20 Uhr: Weierbronnage, Zeilangabe und Arbeitsberichte des Schiffsingenieurverbandes für Arbeitsgemeinschaft. 20.15 Uhr: 36 und Zu. (Eisenbahnzeitung). Mitwirkende: Grete Eder und Hans Böhm (Wahlstationen) und Oreste Weiß und Karl Wilmann.

Halle (Duetto). 22 Uhr: Preisbericht und Sportnachr. 22.15 Uhr: Zangmusik.

Königswusterhausen.

Wellenlänge 1250 Meter.
12-12.30 Uhr: Musikapparat und Schallplatte im Besonderen (für Schüler); Dr. Hans Leber; 14.30 bis 15 Uhr: Finkenbrunn, Finkenbrunn; 21.15 bis 21.30 Uhr: Der logaritmische Rechenstab im mathematischen Unterricht (I); Oberlehrer Dr. Robert Rößler; 15.35-15.40 Uhr: Zeiter- und Hörerbüchlein; 16-16.30 Uhr: Der logaritmische Rechenstab im mathematischen Unterricht (II); Oberlehrer Dr. Robert Rößler; 16.30-17 Uhr: Einführung in das Zeiterbuch von Prof. Dr. Hans Wilmann; 17-18 Uhr: Uebertragung des Radmitschlagens Hamburg; 18 bis 18.30 Uhr: Zehn Zebrgang für Radarbeiter und Bergmeister; Elektroton; 18.30-18.55 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene; Lehrer Claude Grander, Strub von Göttern; 18.55-19.20 Uhr: Grundfragen der Nationalisierung; Prof. Dr. Grien; 19.20-19.45 Uhr: Geld und Gold in der Geschichte der Böller; Oberlehrer Dr. Götter; 20.05 Uhr: Dr. Wilmann: Einführung in das nachfolgende Zebra; 20.15 Uhr: Zebra; 20.15 Uhr: Zebra; 20.15 Uhr: Zebra; 22.30-23.00 Uhr: Zangmusik.

Elektr. Kronen

von M. 16. - an G. Bronsberg 8.

Von 50 Pf. an

kaufen Sie bei mir Vox-, Odeon-, Parlophon-Schallplatten Besonders in Grammophon u. Brunswick, alle Neuerscheinungen, stets am Lager Nur Mittelstr. 9/10 bei Piano-Lüders

Leppide, Polstermöbel einigmal billig mit mob. Staubsauger, hellbraun, Geißler, 55, 50 f.

Stadt-Theater
Sende Dienstag, 18.30-23.15 Uhr
Parfüm
Mittwoch 20-23 Uhr
Golfspiel
Ballett d. Staatsoper, Berlin

Textbücher
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in den Bücherstuben der Saale-Zeitung (Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland) Rannischestr. 10 Kleinschmieden 6 Tel. 246 46

Anwärtige Theater
Reues Theater in Leipzig
Mittwoch, 18. April, 19.30
Jenny spielt auf
Altes Theater in Leipzig
Mittwoch, 18. April, 20
Gelenker
Reues Operntheater in Leipzig
Ausverkauf
Stadt-Theater in Magdeburg
Mittwoch, 18. April, 19.30
Gelenker
Mittwoch, 18. April, 20
Die Berufsbildung
Stadt-Theater in Erfurt
Mittwoch, 18. April, 19.30
Mans - Ein und zurück - Ein
Sollan
Deutsches Nationaltheater in Weimar
Mittwoch, 18. April, 19.15
Gamm Schloß

Walhalla
Tel. 283 85
Täglich 20 Uhr
Der Weltetolg
„Die letzte Warnung“
Kriminalstück in 5 Bildern.
In der Hauptrolle: Harry Hill.
Vorher: Das erstklass. Varieté-Programm.
Gewöhnl. Preise ab 60 Pfg.

Kurhaus Bad Wittekind
Morgen, Mittwoch, 4. 18. 4. nachm. 4 Uhr
Großes Konzert
ausgeführt vom Hallischen Symph.-Orchest. Lit. Konzertinstr. Fr. Witek, unter Mitwirkung v. W. Kathammer v. Hall, Stadtkapell. Eintritt frei. Eig. Konditor.

Reues Theater in Leipzig
Mittwoch, 18. April, 19.30
Jenny spielt auf
Altes Theater in Leipzig
Mittwoch, 18. April, 20
Gelenker
Reues Operntheater in Leipzig
Ausverkauf
Stadt-Theater in Magdeburg
Mittwoch, 18. April, 19.30
Gelenker
Mittwoch, 18. April, 20
Die Berufsbildung
Stadt-Theater in Erfurt
Mittwoch, 18. April, 19.30
Mans - Ein und zurück - Ein
Sollan
Deutsches Nationaltheater in Weimar
Mittwoch, 18. April, 19.15
Gamm Schloß

Wittke
Morgen, Mittwoch, 4. 18. 4. nachm. 4 Uhr
Großes Konzert
ausgeführt vom Hallischen Symph.-Orchest. Lit. Konzertinstr. Fr. Witek, unter Mitwirkung v. W. Kathammer v. Hall, Stadtkapell. Eintritt frei. Eig. Konditor.

Wir haben eine Büro-Gemeinschaft
gebildet, die wir Leipzig Straße 16 I. Etage (Eingang Sandberg) ausüben. Wir empfehlen uns für einschlägige Arbeiten und Beratungen.
Die vereidigten Bücherrevisoren Alexander Hetschold und Ernst Scher
Fernruf 234 49 u. 233 88

Hofjäger
Regel m 861
Mittwochs nachm. ab 3 1/2 Uhr
Konzert
Eintritt frei

Bergschenke
Jeder Mittwoch nachmittags
Konzert
Eintritt frei.

Engl., Französisch
Schnell fäh., erl. bill. b. 60, 10 Uhr Geng., Volk., 22.15 Uhr, 41.

JOHANNES THEATER
Das führende Tanz-Kabarett
Heute neuer Spielplan.
Der große Lachschlager:
„Besuch aus Afghanistan“
Burleske in einem Akt, inszeniert von Ferry Rosen.
Das Escamilleo-Ballett
in neuen stunnerregenden Tänzen.
Curt Perltz, Parodist am Flügel und weitere Attraktionen.

Ulrichskirche
Freitag, den 20. April, abends 8 Uhr
Talitha Kumi!
(Die Tochter des Jairus)
Oratorium von E. Wolf-Ferrari
Ausführ.: Otto Schaaf (Evangelist), G. von Westernhagen (Christus), Otto Wen (Ornel), Hall. Singakademie, Domchor, Hall. Sinfonieorchester (Leitung Domkapellmeister Dr. Schönher), Eintrittspreis 1,00 Mk. Progr. bei Hofman u. a. d. Abendkasse.

Café Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Jeden Mittwoch und Freitag
5-Uhr-TEE
Die fabelhafte Künstler-Kapelle

Büro-Gemeinschaft
gebildet, die wir Leipzig Straße 16 I. Etage (Eingang Sandberg) ausüben. Wir empfehlen uns für einschlägige Arbeiten und Beratungen.
Die vereidigten Bücherrevisoren Alexander Hetschold und Ernst Scher
Fernruf 234 49 u. 233 88

BRENNABOR-Fahrräder
Beste Marke 3 Jahre Garantie
Preis **107 Mk.** (Kassapret)
Auf Wunsch Anzahlung 10 Mark, Wochenrate 2.50 Mark.

KARL MÖLLER
Schmeerstraße 1

Keiner kann mehr als ich!
Meine Preise sind billig!
Meine Qualitäten hochwertig!
Meine Zahlungsbed. günstig!
Kaufen Sie Ihr Piano bei mir, Sie werden gut und reell beliefert
Piano-Haus Hoffmann
Halle an der Saale Am Rebeckplatz

Großer Verkauf von Saatkartoffeln

fast täglich frisch anlaufende Waggon

S o r t e n	Reife	Fleisch	Verwendung
Holländer Erntlinge	früh	gelb	feine Speise
Juliniere	früh	gelb	Salat
Böhms Allerheste Gelbe	früh	gelb	Speise
Zwickauer Frühe	früh	gelb	Speise
Richters Frühblau	früh	weiß	Speise
Kuckuck	früh	weiß	Speise
Odenwälder Blau	mittelfrüh	gelb	Speise
Weißer Riesen	mittelfrüh	weiß	Speise
Jubel	mittelfrüh	weiß	Speise
Parناسia	mittelfrüh	weiß	Wirtschaft
Pepo	mittelfrüh	weiß	Wirtschaft
Wohlmann	mittelfrüh	weiß	Wirtschaft
Preußen	mittelfrüh	gelb	Speise
Industrie	mittelfrüh	gelb	feine Speise
Pirola	mittelfrüh	weiß	Wirtschaft
Phoenix	spät	weiß	Wirtschaft

Besichtigung meines reichhaltigen Lagers Taubensir. 14 gern gestattet!
Franz Müller, Taubensir. 14
Fernsprecher 234 46

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausg. abstellen ohne Beiragslohn 1,50 RM., Anzeigenpreis 0,30 RM., die zechnpaltene Kolonzeitl., 1,25 RM., die Reklamzeitl.

Aus der Stadt Halle

Familieninn am falschen Ort. Eine ruhige Bitte mit dem Reichsgericht.

Im August vorigen Jahres kam es in ... die Frau Marie S. ...

Rechtsmittel

über Schulte und Kopf. Gestern stand die ganze Familie vor Gericht.

Die Behauptungen klangen dem Gericht nicht überzeugend. Es erkannte gegen die Großeltern auf je 20 Mark, gegen Minna R. auf 80 Mark, gegen die Mutter Marie S. auf 60 Mark und gegen Fritz R. auf 100 Mark Geldstrafe.

76 Bewerber um den Bürgermeisterposten.

Gestern war Schluss der Meldungen für den Bürgermeisterposten. Es haben sich neben Herren der halbsässigen Vermaltung zahlreiche auswärtige Bewerber gefunden.

Die Städtung wird zunächst die Einzelstimmzettel beschließen. Darüber wird einige Zeit verhandelt, ehe die Wahl selbst stattfinden kann.

Bei der Parteierklärung und den klaren Gegenständen in unserm Stadtparlament ist das immerhin eine Angelegenheit, die nicht von vornherein glatt geht.

Großer Einbruchdiebstahl in einem Wäschegehalt.

Gestern drangen Einbrecher in ein Wäschegehalt in der Geißstraße. Es öffneten mit einem Nachschlüssel das Haus und drangen die Korridor zum Boden auf.

Eier 9 Pfennig das Stück.

Der Dienstag-Morgenmarkt litt unter dem unerwartlichen Aprilwetter. Wie immer an solchen Tagen waren viele Bankleute erst gar nicht nach Halle gekommen.

Auf dem Fleischmarkt war Schweinefleisch schon zu 75 Pf. angeboten.

Eier kosteten 9 bis 11 Pf. das Stück. Billiger waren Spinat, Radisches, Karbaber und Salat.

Aus dem hallischen Diakonissenhaus.

Die Schwestern werden oft gefragt, wie groß heute die Schwermertigkeit sei. Zum 70. Jubiläum waren es 87. Die Gründung in diesen 70 Jahren seit folgende Zahlen an: vor 70 Jahren gab es zwei Schwestern.

Es werden im Diakonissenhaus nicht nur Diakonissen für die Krankenpflege, Kinder- und Jugendpflege, sondern auch Pfingstschwestern, Säuglingspflegerinnen, Kinderärztinnen, Hortnerinnen und Kinderpflegerinnen ausgebildet.

Wahlreden im Stadtparlament.

Keine fachliche Arbeit - Viel Reden - Die eigene Regie - Wie sich in den Köpfen der Kommunisten das Wirtschaftsleben malt - Obstruktion.

Reinhold zu den Wahlen. Agitationsamträge. Mehr Temperament als sonst. Die Worte. Frontführende Aufstellung. Selbst die Schwächsten öffnen ihren Mund und verflärten den Chor.

Zu der Hauptfrage der gestrigen Verhandlungen. Zum Ernst, kam man überhaupt nicht. Dafür aber gab es amüsanle Streifen in die hohe Politik.

Die Debatte wird eine Werdung für den städtischen Bebauungsplan nördlich der Reichsburg. Straßengestaltung. Dann kommt der kommunistische Dringlichkeitsantrag, sieben Gemeindearbeiter 15 Pf. Erhöhung je Stunde zu zahlen.

Die Erhöhung je Stunde zu zahlen und den Magistrat zu beauftragen, schließlich aus dem Arbeiterverband der Kreise und Gewerkschaften. Ein Umsturz (Komm.) begründet ihn. In deren Gemeinden, die nicht dem Verband angehören, würden höhere Löhne gezahlt.

Die Erhöhung je Stunde zu zahlen und den Magistrat zu beauftragen, schließlich aus dem Arbeiterverband der Kreise und Gewerkschaften.

Die Erhöhung je Stunde zu zahlen und den Magistrat zu beauftragen, schließlich aus dem Arbeiterverband der Kreise und Gewerkschaften.

Die Erhöhung je Stunde zu zahlen und den Magistrat zu beauftragen, schließlich aus dem Arbeiterverband der Kreise und Gewerkschaften.

lo nett ihren Sätzen eingipeln kann. Die Stadtparlamentarierammlung sollte beschließen: 1. sämtlichen Mitarbeiter werden in eigener Regie ausgeführt, 2. die Steinerler bekommen 1,70 M. Stundenlohn, die Kammer 1,60 M., die Hilfsarbeiter 1,30 M.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

Die Arbeit (Ordnungsblock) als Vertreter der Bauauschüsse beantragt Abweisung. Der Streik im Steinlegergewerbe ist inzwischen durch Verhandlung erledigt, also der Antrag überholt.

ligen im Stadtparlament. Also das gleiche Verhältnis wie bei uns. Das würde ihnen so passen, wenn alle die Erwerbsgruppen, die Sie eben aufgeführt haben, als Stadtparlamentarierkollektiv ausgeschlossen wären.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Der Antrag, Kriegsangelegenheiten mit 50 Prozent Verlust der Erwerbsfähigkeit und Arbeitslosen einmal monatlich freien Eintritt in den Zoo zu geben, soll in eine Magistratsvorlage aufgenommen werden.

Advertisement for 'Limonade' by Waddy-Pönnick & Tinkner & Co. featuring an illustration of a man and a woman sitting at a table with a globe, and a large glass of lemonade.

Kindertage

bei Weddy Pönike, Stecker A. G.

Noch in aller Erinnerung wird die vor einigen Monaten bei der Firma Weddy Pönike & Stecker A. G. gefeierte Kinderwoche...

In den oberen Gesellschaftsräumen war ein Vorführraum eingerichtet mit einer kleinen Bühne und einem in den Raum hineingehenden, leppich-belegten Saal...

Der Zweck dieses Abends war, die anschauliche Vorführung von Sachbüchern, und so wie es mit jedem weiteren Bild, das in einer künstlerischen Sitzung einem Gemälde nach und so geschmackvoll und feinsinnig durchdacht war...

Der Zweck der ganzen Veranstaltung war, die Kinderwörter von heute vorzuführen unter dem Gesichtswinkel, des ihre Aufstellungenobjekte geformt wurden, sondern nur das für die täglichen Bedarfe in Frage kommende...

Als defamatorische Einlage sprach zur Erweiterung der vielen Kinder, die mit ihren Müttern zu der Vorstellung erschienen waren, in hempschlicher Weise Trude Rindorf ein Gedicht...

Nur ungern verlassen die kleinen und großen Gäste die Kinderwörter, die täglich bis einschließlich Mittwoch o. d. wiederholt wird...

Walhalla

Seit Montag läuft im "Walhalla" ein Programm, das den Besuch aller Theaterfreunde finden wird...

In Trude Kregos lernen wir eine Künstlerin kennen, die durch die Vielseitigkeit ihres Könnens, ein weiblicher Soloführer genannt werden kann...

Herr Willy Schöner, der Wiener Kunstfischer, ist Kasse für sich. Er mußte sich, vom Publikum immer wieder gerufen, zu Jugenden begeben...

Das im zweiten Teil gefeierte Geheilte der Deutsch-Amerikanischen Genesungs-Kompagnie "Die letzte Warnung", Direction Max Goldberg und Arthur Dier, ist so voller Spannungen, Aufregungen und Ueberzeugungen...

Die Bergerschen Pelze und Felle.

Die weitere Montagserörterung bringt das schöne Esbärfell mit dem großen Kopf ans Licht. Raumann erkund wagt Esbärfelle auf einer Auktion. Er erzählt Berg von diesem Kauf und bot ihm eines an...

Bei einer solchen "Lappalie" kann das Besprechen ja auch vergessen werden. Hermelinhaal. Da machen die Damen lange Felle. Mit wunderhübscher Gabe gefärbt, schmückt er jeden Frauenhals...

Das Besprechen hören wir nicht. Bei einer solchen "Lappalie" kann das Besprechen ja auch vergessen werden. Hermelinhaal. Da machen die Damen lange Felle...

Merkwürdigen Gemütsverfassung bei früheren Bemerkungen befunden zu haben, das sie für sich eben immer "irren". Weiter werden verschiedene Zeugen vernommen...

Der heutige Tag brachte den Kreditfall Zieh zur Verhandlung. Ohne sich Unterlagen geben zu lassen, hat Berger einen Anfangscredit von 2000 Mark gegeben...

Das naturhafteste Humors, der sich hier austobt, in Berlin und anderen großen Städten jüdischen Volkseingebraucht. Herr Siebels hat geheiratet, und zwar ist er auch bei der Wahl seiner Gattin dem Him treu geblieben...

Vorfrühling.

Schon spricht das erste Grün im Garten und Sonnenglanz erfüllt die Welt. Die Blumen auf Erweckung warten - Als wieder Schnee vom Himmel fällt...

Heute, Porträte und sonstige Benennungen. Bekannte, Bekannte, Bekannte. Bekannte, Bekannte, Bekannte. Bekannte, Bekannte, Bekannte...

Der heutige Tag brachte den Kreditfall Zieh zur Verhandlung. Ohne sich Unterlagen geben zu lassen, hat Berger einen Anfangscredit von 2000 Mark gegeben...

Kreisvereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen und Verbänden unter dieser Rubrik sind ausschließlich für den Kreisverein bestimmt.

Beitrag Mitte: Mittwoch, den 18. April, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung in Mars-la-Tour...

Beitrag Süd-Ost: Donnerstag, den 19. April, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung im "Hofjäger"...

Beitrag Nord-Ost: Dienstag, den 24. April, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung im Neumarktischen Haus...

Königin-Cäcilie-Bund, Bezirk Nord: Mittwoch, 18. April, 20 Uhr, Versammlung im "Kaiserhof"...

Königin-Cäcilie-Bund, Bezirk Süd: Die Einberufung unserer lieben Kameradinnen, Frau C. Ullmann...

Verein ehem. Schülerinnen der A. S. Französischen Schullehrer, den 21. April, 20 Uhr, in der A. S. Französischen Schullehrer...

Verein heimatreuer Rommer. Am Donnerstag, den 19. April, abends 8 Uhr, findet im Mars-la-Tour...

Deutschnationaler Volkspartei, Volkspartei Halle-Saalfeld. Gruppe Nord-West: Am Freitag, den 20. April, abends 8 Uhr...

Gruppe Süd-West: Freitag, den 20. April, nachmittags 4 Uhr, im "Hofjäger"...

Deutsche Volkspartei, Ostsee-Halle. Erste öffentliche Wahlversammlung findet am Mittwoch, den 18. April, abends 8 Uhr...

Jugendgruppe: Mittwoch, den 18. April, abends 8 1/2 Uhr, im Deutschen Haus...

Kreisverein Halle-Saalfeld. Dölan. Donnerstag, den 19. April, abends 8 Uhr, spricht in Dölan...

Kurzstiel der hallischen Haushau. 1) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April. 2) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April...

2) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April. 3) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April...

4) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April. 5) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April...

6) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April. 7) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April...

8) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April. 9) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April...

10) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April. 11) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April...

12) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April. 13) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April...

14) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April. 15) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April...

16) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April. 17) Markt-Reinigungsarbeiten vom 17. April...

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen

Jungere, vertrauenswürdigere, zuverlässigere, tüchtigere, fleißigere, energiegeladere, selbständige, boten zum baldigen Eintritt n. Merseburg gesucht. Wohnort und Beförderung im Hause. Off. unter C 1068/28 an das „Merseburger Tageblatt“ in Merseburg a. d. S.

zu vermieten

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Glauchaer Str. 48.

Freundlich und sauber möbliertes Zimmer

Bahnstraße 1. Mai 3. vermieten, Halle, Niemenerstr. 25 II.

Wohnung mit 2 Zimmern

f. solid. Herrn frei. Halle, Robertstr. 7 II. r.

Möbl. Zimmer

Bahnstraße, zu vermieten h. Bachau, Halle, Hoffmannstraße 5.

Stube, Ka., Kl.

Stube, Ka., Kl. 4 Z., elegante Karte zu vermieten, Bau, Halle, Clearystr. 1a, S. I.

2 Schlaffstellen

f. jung. Herrn frei. Halle, Halberstädter Str. 5 p. r.

Saubere Schlafstelle

für 2 Herrn frei. Halle, Thüringer Str. 27, Hof, II. r.

Mietgefläche

3a. Ehepaar mit Kind sucht

2-3 Räume evtl. gegen Wohnab. h. Mäntzen, Friedr. St. 17, parterre rechts.

2 leere Zimmer

m. Küchenben. Off. unt. B 3501 an die Exp. d. Zeitung.

3 Zimmer

Sauffe, Halle, Hölberstr. Weg 28.

Einzelnes möbl. Zimmer

mit Frühstückes von Lehrer in der Nähe der Universitätsstr. 1. Mai 3. Off. unt. B 2632 an die Exp. d. Zeitung.

Leeres Zimmer

von geb. alter Dame zu verm. 15. Mai 1931. Preisofferte an Fr. Griesmann, Halle, Büdelerstr. 1.

Von leistungsfähigen Geschäftsunternehmen wird in der ersten Geschäftsstage von Halle (Saale) ein

Laden nebst Lagerraum

zu mieten gesucht. Evtl. kommt auch ein Hauskauf in Frage. Angebote unter R. 26333 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wassermühle äußerst günstige Gelegenheit, 11 Stundenmühle, mit 3000 Watt, bei keiner Anschaffung zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Grundstück mit großer Werkstatt und Leinwand in Halle zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Leeres Zimmer

Mietgefl. Herr frei. Halle, Robertstr. 7 II. r.

Möbl. Zimmer

Bahnstraße, zu vermieten h. Bachau, Halle, Hoffmannstraße 5.

Stube, Ka., Kl.

Stube, Ka., Kl. 4 Z., elegante Karte zu vermieten, Bau, Halle, Clearystr. 1a, S. I.

2 Schlaffstellen

f. jung. Herrn frei. Halle, Halberstädter Str. 5 p. r.

Saubere Schlafstelle

für 2 Herrn frei. Halle, Thüringer Str. 27, Hof, II. r.

Mietgefläche

3a. Ehepaar mit Kind sucht

2-3 Räume evtl. gegen Wohnab. h. Mäntzen, Friedr. St. 17, parterre rechts.

2 leere Zimmer

m. Küchenben. Off. unt. B 3501 an die Exp. d. Zeitung.

3 Zimmer

Sauffe, Halle, Hölberstr. Weg 28.

Einzelnes möbl. Zimmer

mit Frühstückes von Lehrer in der Nähe der Universitätsstr. 1. Mai 3. Off. unt. B 2632 an die Exp. d. Zeitung.

Leeres Zimmer

von geb. alter Dame zu verm. 15. Mai 1931. Preisofferte an Fr. Griesmann, Halle, Büdelerstr. 1.

Motorrad

Garoma, 3 PS, gut erhalten, ist zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Apollo-Wagen

4/12 PS, fahrbereit, zugelassen und verbleibend, verkauft für 400 Mark. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Opel-Dieserwagen

4/14 PS, geläufiger, fahrbereit, preiswert zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Größeren Garten

von 300-500 Werten mit eigen. Inventar, Obst, Gemüse, Wein, etc. zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Wassermühle

äußerst günstige Gelegenheit, 11 Stundenmühle, mit 3000 Watt, bei keiner Anschaffung zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Grundstück

mit großer Werkstatt und Leinwand in Halle zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Leeres Zimmer

Mietgefl. Herr frei. Halle, Robertstr. 7 II. r.

Möbl. Zimmer

Bahnstraße, zu vermieten h. Bachau, Halle, Hoffmannstraße 5.

Stube, Ka., Kl.

Stube, Ka., Kl. 4 Z., elegante Karte zu vermieten, Bau, Halle, Clearystr. 1a, S. I.

2 Schlaffstellen

f. jung. Herrn frei. Halle, Halberstädter Str. 5 p. r.

Saubere Schlafstelle

für 2 Herrn frei. Halle, Thüringer Str. 27, Hof, II. r.

Mietgefläche

3a. Ehepaar mit Kind sucht

2-3 Räume evtl. gegen Wohnab. h. Mäntzen, Friedr. St. 17, parterre rechts.

2 leere Zimmer

m. Küchenben. Off. unt. B 3501 an die Exp. d. Zeitung.



Bedenke, wie es alles spürt, was seine zarte Haut berührt.

Wie leicht werden die weichen, warmen Kleidchen und Sädelchen unserer Lieblichen rauh, steif und eng, wenn sie unrichtig gewaschen werden. Zarte Wollfäden vertragen kein Reiben und keine Wachsmittel, die scharfe Substanzen enthalten. Diese bleiben in den Wollfasern haften, machen sie rauh und reizen und entzünden die empfindliche Haut des Kindes. Wieviele Tränen sind darauf zurückzuführen!

Der Schaum der Lux Seifenflocken ist mild wie Balsam und macht Ihres Lieblings Wickel, Jackchen, Sockchen und Höschen weich und frisch wie Daunen. Das für Wolle so schädliche Reiben ist überflüssig, bloßes Auf- und Niederdrücken genügt, um allen Schmutz zu entfernen.

Millionen von Müttern, denen frohes Kinderlachen über alles geht, verwenden zur hygienischen und kühnenden Pflege der Kinderwäsche nur Lux Seifenflocken.

Es gibt keinen Ersatz für Lux Seifenflocken.

LUX
SEIFENFLOCKEN
SUNUCHT MANNHEIM



In ganz Halle

finden Sie nur im Windjacken-Spezialgeschäft **Windjacken** für Damen, Herren und Kinder von 7,- Mark an

Fritz Freitag, Geiststraße 29

Eigene Fabrikation. — Auf Wunsch nach Maß.

Bureau-Einrichtung

2 Schreibtische 150x80 mit Rollen, 1 Schreibtisch 90x50 mit Rollen, 1 Schreibtisch 100x200, 2 Stühle und 1 Stuhl, alles neu, noch ungebeizt, f. 400 Mk. Off. unt. B 26342 an die Exp. d. Zeitung.

Alte Kunstblätter

schöner, gerahmter, in allen Größen, in allen Farben, in allen Preisen. Max Jungblut, Albrechtstraße 37.

Gebrauchte Klavier

zu verkaufen. Off. unt. B 26343 an die Exp. d. Zeitung.

Wassermühle

äußerst günstige Gelegenheit, 11 Stundenmühle, mit 3000 Watt, bei keiner Anschaffung zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Grundstück

mit großer Werkstatt und Leinwand in Halle zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Leeres Zimmer

Mietgefl. Herr frei. Halle, Robertstr. 7 II. r.

Möbl. Zimmer

Bahnstraße, zu vermieten h. Bachau, Halle, Hoffmannstraße 5.

2 Holzbettstellen

(Stroh) mit Matras, u. trichterförmiger Seitenkissen, preiswert zu verkaufen. Halle, Dorstbeinstr. 1a, II. r.

Zimmermannsche Nähmaschine

2 m breit, fast neu ausgebaut. Hoffmann, Mühlendamm.

Wohnzimmer

mit Marmorplatte, runder Tisch, Ausziehtisch, Spiegel, Kommode, Bett mit Matras, preiswert zu verkaufen. Halle, Büdelerstr. 6, II. r.

Gesamtheutehaus

in der Nähe der Universität, neu, m. w. m. Preis, zu verkaufen. Off. unt. B 3502 an die Exp. d. Zeitung.

Kaufgefuche

Wassermühle

äußerst günstige Gelegenheit, 11 Stundenmühle, mit 3000 Watt, bei keiner Anschaffung zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Grundstück

mit großer Werkstatt und Leinwand in Halle zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Leeres Zimmer

Mietgefl. Herr frei. Halle, Robertstr. 7 II. r.

A-Klarinette

aus dem Jahre 1928, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Halle, Büdelerstr. 6, II. r.

Vogelbauer

zu verkaufen. Halle, Büdelerstr. 6, II. r.

Viermarkt

zu verkaufen. Halle, Büdelerstr. 6, II. r.

Wohnzimmer

mit Marmorplatte, runder Tisch, Ausziehtisch, Spiegel, Kommode, Bett mit Matras, preiswert zu verkaufen. Halle, Büdelerstr. 6, II. r.

Gesamtheutehaus

in der Nähe der Universität, neu, m. w. m. Preis, zu verkaufen. Off. unt. B 3502 an die Exp. d. Zeitung.

Kaufgefuche

Wassermühle

äußerst günstige Gelegenheit, 11 Stundenmühle, mit 3000 Watt, bei keiner Anschaffung zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Grundstück

mit großer Werkstatt und Leinwand in Halle zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Bienenwöcker

zu verkaufen. Halle, Büdelerstr. 6, II. r.

Kapitalien

zu verkaufen. Halle, Büdelerstr. 6, II. r.

Wohnzimmer

mit Marmorplatte, runder Tisch, Ausziehtisch, Spiegel, Kommode, Bett mit Matras, preiswert zu verkaufen. Halle, Büdelerstr. 6, II. r.

Gesamtheutehaus

in der Nähe der Universität, neu, m. w. m. Preis, zu verkaufen. Off. unt. B 3502 an die Exp. d. Zeitung.

Kaufgefuche

Wassermühle

äußerst günstige Gelegenheit, 11 Stundenmühle, mit 3000 Watt, bei keiner Anschaffung zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Grundstück

mit großer Werkstatt und Leinwand in Halle zu verkaufen. Off. unt. B 26341 an die Exp. d. Zeitung.

Leeres Zimmer

Mietgefl. Herr frei. Halle, Robertstr. 7 II. r.

Aus der Heimat

Es lohnt nicht mehr...

Geppin. Die Zeiten lang längst vorbei, da jeder ein eigenes Stück Acker oder Garten haben wollte. Heute lohnt anscheinend die Mühe nicht mehr.

Einbruchsdiebstahl auf dem Sporplatz.

Lauchstädt. Wieder hatte die von Spitzbüben zum schandvollsten Male heimlich die Gegend am Bahnhof Lauchstädt von dem Gestalt des Besuchs.

Im Walde verirrt?

Dornhof. Seit dem zweiten Festtag abend ist die Tochter des aus Langenroda gebürtigen Herrn Schreier vermisst worden.

Der Rennsteig im Winterkleide.

Neudaus am Rennsteig. Seit Freitagnacht herrscht auf den Höhen des südlichen Thüringer Waldes und auf dem Frontenwald starker und anhaltender Schneefall.

Flammen aus dem Weltraum

Ein Zukunftsroman von Karl-August v. Laffert

Copyright 1927 by Ruffhändler-Verlag, Berlin 30

(4. Fortsetzung.)

Ob man die Marsstation für längere Zeit dort läßt und man nun von ihr her den ersten Marsflug auf den Planeten selber mit einem Raumschiff wagen wird, das hängt von dem Ergebnis der Beobachtungen ab.

Nach dem Besuche des Mars werden wir natürlich auch der Venus einen solchen abfliegen.



Die siegreichen Ozeanflieger.

Von links nach rechts: Freiherr von Hünefeld, Kommandant Fitzmaurice und Hauptmann Köhl vor ihrem Abflug von Baldoon (Irland).

„Mutterglück“ im Schreibtisch.

Mitgliedsleben. In dem Büro einer hiesigen Firma war am Sonntag früh ein eigenartiges Gemisch zu hören, ohne daß man zunächst wußte, woher die Laute kamen.

gustaf nagels neue werbung.

Krenkle. Seit längerem bemüht sich Gustaf Nagel wieder um eine Frau. Hier und da fanden sich hofliche Leute, die ihn irgendwohin bestellten und ihn dann, wenn er mit einem Blumenstrauß in der Hand erschien, ohne die erlöste Maid sehen zu lassen.

Schwärze Fahrt der „Weissenfels“.

Weissenfels. Eine hervorragende Leistung vollbrachte das Motorschiff „Weissenfels“, das Sonntagmittag 12.30 Uhr hier von seiner Lieberführung von Rassel nach seinem Bestimmungsort Weissenfels über Hameln-Bremen-Bremervahen-Cuxhaven-Hamburg-Magdeburg-Halle hier eintraf.

Unter Führung eines Kapitän verfuhr, von Bremerhaven über die Nordsee nach Cuxhaven zu gelangen. Um die Flut zu erreichen, wurde bereits 4 Uhr morgens die Fahrt angetreten, jedoch mußte nach 1 1/2 stündiger Fahrt die Reise unterbrochen werden, da bei der gefährlichen Stelle „Hoheweg“ hoher Seegang einsetzte und das Schiff zur sofortigen Rückkehr nötigte.

Wirkwar im Konkurs der „Devotl“

Hamburg. Aus einer jetzt abgehaltenen Gläubigerversammlung im Kontorverlehen der Deutschen Volkshilfsstelle (Devotl) ist zu entnehmen, daß die Aktiven gegenüber rund 250 000 Reichsmark Passiven etwa 138 000 RM. betragen.

Wit dem Aussehen der zweiten Station sind wir fertig. Augenblicklich befindet sie sich unmittelbar neben der ersten Station. Das drei Kilometer lange Drahtseil liegt bereits in wohlgeordneten Windungen im freien Raume bereit.

Wünschen Sie die Versicherung meiner größten Hochachtung. Hans Gerhard, Mitglied der Friedensliga. Brief des Ingenieurs Wilkin. Aetherstation, an seine Frau in Braua.

Meine geliebte Conja! Du befragst dich, daß ich meinen Aufenthalt hier oben wieder verlängern möchte. Aber es geht nicht anders. Die Aufgaben, die meiner barren, sind zu wichtig und bedeutsam.

ausgegeben werden sind. Graf von der Schulenburg beantragt jetzt noch 320 000 RM. für die Generaldirektor Clausius möchte geltend, auf Lebenszeit angelegt werden zu sein und fortzette, ebenso wie Direktor Firmans, der einen zehn-jährigen Anstellungsvertrag haben will, eine erhebliche Entschädigung, die sich auf insgesamt 300 000 RM. belaufen wird.

40 Meter langer Eiszapfen.

Utern. Ein riesiger Eiszapfen hing Sonntagmorgen in einer Länge von 40 Metern an der nordöstlichen Seite des neuen Salinen-schornsteins herab. Bis gegen Mittag hatte seine Größe etwas abgenommen, doch nahm er später immer noch ein Drittel der Höhe des Schornsteins ein, um abends gänzlich zu verschwinden.

Großfeuer.

Steinbach (Schleifungen). Am Sonntagabend nachmittags kurz vor zwei Uhr brach plötzlich im Hause des Radwirts Gustav Krüßfuß ein Feuer aus. Der Brand legte das ganze Anwesen mit Wohnhaus, Scheune und Wagenremise in Asche.

Beim Haarbrennen tödlich verunglückt.

Großenhain. Im hiesigen Stadtkrankenhaus kam das Stationsmädchen Dorra Wang beim Haarbrennen mit dem brennenden Streichholz der Spiritusflasche zu nahe. Der Spiritus fing Feuer und das Mädchen stand augenblicklich in Flammen. Obwohl die Flammen erlosch wurden, starb das Mädchen an den erlittenen Brandwunden.

Streik an der Saalefalterperre.

Weimar. Die Arbeiter der Saalefalterperre sind infolge Maßregelung eines Arbeiters in den Streik getreten. Die Brandrede dazu scheint der kommunizistische Abgeordnete Fischer gehalten zu haben.

Grabungen in der Venushöhle.

Weimar. Die thüringische Höhlenforscherverse, die vom 29. April bis zum 6. Mai dauern wird, sieht ein sehr interessantes und reichhaltiges Programm vor. Die Eröffnung wird in Gotha am 29. April, vormittags 10 Uhr, stattfinden, bei der Professor Dr. Hof von Wichdorf, der Vorsitzende des Vereins, über einige Thüringer Höhlen und die neuentdeckte Tropfsteinhöhle in Grotta im sächsischen Vogtlande referieren wird.

gestritten kosmischen Röhren Mode ist. Die Bahnlinie liegt parallel zur Erdoberfläche. Dadurch bleibt trotz der Rotation immer die gleiche Seite der Stationen unserem Planeten gegenüber.

Zur Expedition nach dem Mars beschlossen wir, die erste Station, so wie sie ist, zu verwenden. In ihrer Stelle wird eine neue Station genau nach den Abmessungen der zweiten erbaut. In vier Wochen kann alles erledigt sein. Es arbeitet sich ja hier im schwerelosen Raum bedeutend rascher.

Zur besseren Sicherung vor Einschlägen von Sternschnuppen oder Meteoriten, die hier oben viel gefährlicher sind, weil ihre ungeheure Kraft durch keine abbremsende Atmosphäre geschwächt wird, befinden wir jetzt die feste Außenwand der Stationen mit Stahlpanzerung, die selbst Geschossen einer modernen Kanone widerstehen würden.

Die Voraussetzung für die Mars-Expedition bestimmten Ingenieure und Mannschaften steht noch nicht ganz fest. Die freiwilligen Meldungen über-treffen unseren Bedarf um das Dreifache. Auja

Über Land und Meer

Das Lächeln der schönen Hija.

Laidi Fujii war eine wichtige Persönlichkeit; zehn Stunden lang ließ er täglich Hunderte an seiner Bahnhofsperre vorübergehen und — ludte die Fahrtarten. Ohne Laidi Fujii war der Betrieb auf dem Bahnhof der japanischen Stadt Mejiro eine Unmöglichkeit. Da trippelte eines Tages Fräulein Hija auf hohen Holzabsätzen durch die Sperre und lächelte den strengen Beamten aus schwarzen Augen freundlich an. Dem würdigen Laidi Fujii drang der Blick ins Innerste, mit ältlichen Händen löste er die Karte der jungen Dame am verkehrten Ende. Fräulein Hija lächelte weiter und nahm Laidi Fujii's Herz mit sich. Täglich lag nun der Bahnhofsöffner das schöne Mädchen, und täglich lächelte sie ihn an.

Laidi Fujii veräußerte seinen Dienst, verließ die Bahrtarten zu locken, die Sperre zu öffnen, und dachte nur an das Lächeln der schönen Hija. Da brach das Verhängnis über ihn herein: er wurde aus dem Dienst entlassen. Laidi Fujii stand wieder an der Sperre und wartete auf das junge Mädchen. Es lächelte ihn wieder an und fragte ihn nicht, warum er seinen Posten verloren habe. Aber die Not kam, und Laidi Fujii, der einstige würdige Beamte, wurde zum verächtlichen Mattaroniverkäufer. Täglich stand er vor dem Bahnhof, trug den Kessel mit dem heißen Geruch vor sich, und die schöne Hija lächelte ihn an. Laidi Fujii wollte der Königin seines Herzens ein Geschenk zu Füßen legen: einen Kamm, ein ihr rabenschwarzes, künstlich aufgerichtetes Haar damit zu schmücken. Doch der Mattaroniverkäufer war arm.

Da stahl er aus einem Laden einen Ohrenring, mit Glasdiamanten besetzten Kamm. Als die schöne Hija wieder durch die Sperre ging, sprach Laidi Fujii sie mit zitternder Stimme an und überreichte ihr den Schmuck. Sie lächelte und brückte den Kamm des Haar. Da kam die Postzeit. Sie verpackte Laidi Fujii und verlangte die Herausgabe des Schmuckes. Doch die schöne Hija lächelte und durfte den Kamm behalten. Sorglos lächelte sie durch die Sperre. Vor Laidi Fujii verlor die Welt: Hija's Lächeln hatte heute einem anderen gegolten. Er haßte sie jetzt. Tagelang lag der Dieb im Gefängnis und grübelte. Da kam unerwartet Hilfe. Der Vater des Mädchens brückte die Schuld, die Hija auf dem Gewissen trug, er bezahlte die verhängte Geldstrafe, erlöste den armen Laidi Fujii, gab ihm Mittel, um Mejiro zu verlassen, und verpackte ihm wieder einen Posten als Bahnhofsöffner. Kalt und gegen jedes Lächeln schöner Lippen geküßt, verließ der würdige Laidi Fujii nunmehr seinen wichtigen Dienst.

Im Mejiro trippelt die schöne Hija noch mehr durch die Bahnhofsperre und trägt lächelnd Laidi Fujii's Kamm im schwarzen Haar.

Papier aus Ananas.

Der in den letzten Jahren stetig wachsende Papierverbrauch und die damit in Verbindung stehende zunehmende Vernichtung der Holzbestände in vielen Ländern hat vorans schauende Gemüter schon seit langem beunruhigt. Die Bestimmten berechnen beinahe schon den Tag, an dem der letzte zur Papierherstellung geeignete Baum gefällt werden wird. Man hat daher nach anderen Stoffen gesucht, die anderes geeignetes Material liefern könnten. Neuerdings wurden in Brasilien mit einer milden Ananasart, der

„caca“ Verfaßte angefaßt, die sehr befriedigende Ergebnisse gezeitigt haben sollen.

Die Eingehorenen dort dieses schon seit Jahrhunderten die langen, schmalen Blätter, welche die Frucht schützen, abzumachen und aus ihnen durch Schlagen mit zwei Steinen einen guten Papierstoff zu gewinnen. Dieser wird einem bestimmten Zerlegungsprozeß unterzogen und dann durch geeignete Behandlung zu Garn und Seilen verarbeitet. Die Schosfaser ist glänzend und sehr feinfaserig lang, aber von geringem Durchmesser. Vermöge dieser Eigenschaften lassen sie leicht zusammen, so daß sie aus ihnen hergestellten Gewebe dicht und fest werden. — Papier wird außer aus Holz auch noch aus einer ganzen Reihe anderer Stoffe gewonnen. Die meisten Stroharten eignen sich dazu. Auch Flachs, Lumpen, Baumwolle und andere pflanzliche Fasern dienen zur Papierherstellung; für das Zeitungspapier kommt jedoch bislang fast ausschließlich Holz in Frage. Einige englische Kolonien haben auch mit Zeitungspapier aus Bambus gute Erfahrungen gemacht.

Diogenes vor dem Kaffengrabe.

Jeher Europäer, der Ägypten befaßt hat, glaubt, daß im Land der alten Pharaonen das liebe Geld eine größere Rolle spielt als anderswo. Wo der Reisende auch hinfommen mag, überall begrüßt ihn der Ruf „Kaffisch“, und Fremdenlang und Beitrag werden von niemandem so meißelhaft geübt wie von Beduinen und Fellachen. Eine erstaunliche und rätselhafte Ausnahme bildet das Verhalten des jungen Arabi, eines einfachen Zitronenhändlers vor dem Grab der Kalifen. Eines Tages besuchte eine junge Amerikanerin die berühmte Stätte, sah den schönen Arabi und verliebte sich sterblich in ihn. Er lag nämlich dem erst kurz vorher verstorbenen Verlobten der jungen Dame täuschend ähnlich.

Kaffengräber, Pyramiden und Sphinx, kurz ganz Ägypten verlor in Wirklichkeit das Leben jede Bedeutung, für sie gab es nur den einen Raub. Der junge Mann sah die Angelegenheit aber bedeutend ruhiger auf und interessierte sich für die schöne Amerikanerin nicht weniger als für jede andere Zitronenhändlerin. Kurz entschlossen wollte Arabi Wafon den Kamm drehen und dot dem armen Ägypter eine glänzende Erbschaft an, wenn er ihr nach Amerika folgen wollte. Jeder Durchschnittsmensch hätte in Arabi's Lage dem Ruf begeistert Folge geleistet. Der junge Stoiker lehnte aber jeden Versuch, ihn von seinem Platz vor den Kaffengräbern fortzulocken, handhelt ab. Arabi Wafon ließ sich nicht ablassen und erneuerte immer wieder mit aufrichtiger Hoffnung ihre Lockungen. Konstant jedoch verkauft der junge Mann mit den glänzenden Kuffeln noch immer seine armeneligen Zitronen vor den Kaffengräbern.

Dreizehn Millionen Fische

durch die Hände gegangen.

Im letzten Jahresbericht des Bundesamtes der Vereinigten Staaten bezüglich der Fischerei wird auch mit den gewaltigen Lebensvermögen des Mississippi. Darnach, daß der Strom über seine Ufer trat, wurden zahlreiche Fische weitrhin über das Land getragen. Von diesen blieb eine große Menge beim Zurücktreten der Fluten in Pflanzeln, Zeichen und neu entstandenen Seen, die nicht mehr mit dem Fluß in Verbindung standen, zurück. Da man damit rechnen mußte, daß diese Gewässer allmählich austrocknen und die noch darin befindlichen Fische aussterben würden, so erhielt eine Anzahl Beamten den Auftrag für die

Rücküberweisung der Tiere in den Mississippi-Sorge zu tragen. Der Leiter einer solchen „Rettingsation“ in Tappelo hat nun, wie aus dem oben genannten Bericht hervorgeht, mitgeteilt, daß nicht weniger als 12 910 000 Fische durch seine Hände gegangen seien. Das wäre in der Tat eine außerordentliche Bestimmung, wenn man auch nicht recht versteht, wie der tüchtige Beamte diese Anzahl Fische hat — zählen können.

Wenn Mumien reifen.

Die Republik Mexiko fühlte sich kürzlich veranlaßt, ihrer freundschaftlichen Gefinnung gegenüber dem Reiche des Mikado durch ein Gelicht Ausdruck zu verleihen. Sie wählte dazu zwei — Mexikaner aus, von einer Frau und einem Mann, welche die das staatliche Museum in Mexiko dem japanischen Unterrichtsminister übergeben. Die Mumien sind fast unbeschadet, Abkammung und Alter lassen sich noch nicht feststellen. Mutet die Auswahl dieses Geschenkes schon etwas sonderbar an, so waren jene Schicksale auf der Reise zum Bestimmungsort ebenfalls recht eigenartig. Die Mumien verschwanden nämlich spurlos von dem Schiff, das sie nach Japan bringen sollte, und kamen erst wieder ans Tageslicht, als sie plötzlich von einem Privatmann öffentlich zum Verkauf angeboten wurden.

So gelang es den Japanern, die sich über das Ausbleiben des merikanischen Geschenkes schon längst eifrig Sorge gemacht hatten, die Mumien doch noch in ihren Besitz zu bringen. Das Verschwinden der Friedens- und Freundschaftsboten war darauf zurückzuführen, daß ihr Begleiter während der Überfahrt plötzlich über Bord fiel. Seine Hinterbliebenen aber hielten diese Mumien für kein Privatgut und bestellten sich, es zu veröffentlichen, was in Anbetracht der Eigenart dieser Erbschaft natürlich als Schwierigkeit über.

Die Japaner sind begreiflicherweise über den Freundschaftsbeweis der Mexikaner recht erfreut. Höflich, wie diese ewig lächelnden Ostasiaten nun einmal sind, wollen sie natürlich die Gegenleistung nicht schuldig bleiben: Sie bestellte in einer Sendung hinübers schöner lang geschwänzter Hähne. Ob diese Liebesboten eine ebenso interessante Reise erlebt haben wie die merikanischen Mumien, ist noch nicht bekannt geworden.

Fräulein Popelka, die Wohlthäterin der Hunde.

Vor einigen Monaten verstarb in Wien ein altes Fräulein, Johanna Popelka, und hinterließ ein ansehnliches Vermögen. Sie war getriebens ein Sonderling u. u. überaus lieb es weiter nicht, daß sie sowohl ihre schöne Villa in Schönbrunn als auch ihre sonstigen Besitztümer nicht ohne der geliebtesten Besondere, sondern dem — Tiergärtnerin schenkte. Die Villa sollte zu einem Sanatorium für alte, kranke und berenliche Hunde umgebaut werden. Die Angehörigen der Verstorbenen geben sich nun alle Mühe, der Beweise zu erbringen, daß die angereichte Erbante geflissentlich geteilt sei.

Sie hat angeführt ihren vor wenigen Jahren verstorbenen Bruder, den weltberühmten Geigenvirtuosen Wilhelm Paul Popelka, amoralisch in einen Käfig eingesperrt und wie ein Tier gehalten. Der Tiergärtnerin ist demgegenüber der Meinung, daß ein tierfreundlicher Mensch auf keinen Fall gefesselt sein kann, und wenn die Verstorbenen den Willen gehabt hätten, diese Liebe entgegen gebracht habe wie den Tiergärtner, so müßte diese besondere Erbante gehabt haben.

Die Motorsprize von Burlingame

Der Stadtrat von Burlingame (Kalifornien) beschloß kürzlich, einen Beweis seines fortschrittlichen Geistes zu liefern, und schaffte sich auf Anraten des Bürgermeisters eine neue Motorsprize an. Das Gerät war ein wahres Wunder der Technik, mit den letzten Schritten versehen und in seiner Art bisher nur zweimal in der Welt vertrieben. Dafür kostete die neue Spritze auch die Kleinigkeit von dreizehntausend Dollars.

Eines Tages kam die Wundermaschine an, und der Bürgermeister ließ bekannt machen, daß er die Spritze den freundschaftlichen am nächsten Tage vorläufen werde. Mit blanken Gesichtern und polierten Helmen trat die freimütige Feuerwehr pünktlich zum großen Ereignis vor dem Spritzenhaus an, brachte das kostbare Gerät nach dem „Sprint“ und — wurde vom Bürgermeister beurlaubt, weil dieser die Bedienung der neuen Maschine keinem seiner biederen Bürger anvertrauen wollte. Die guten Feuertochter zogen sich grollend in die Zuschauermenge zurück. An ihre Stelle trat jetzt hier von San Francisco geliebte Berufswehrmänner und ließen zum Beweis der außerordentlichen Kraft der neuen Spritze einen Wasserstrahl in die Höhe schießen. Da blieb der Burlingamer, der vorher über ihren Bürgermeister vor Bewunderung in der Höhe stand. Der Strahl ließ nämlich so hoch, daß er bei dem nebligen Wetter gar nicht verfolgt werden konnte. Nicht ein Tropfen Wasser kam auf den Platz zurück. Der Bürgermeister strahlte vor Stolz über seine Erwerbung.

Aber kein Lächeln verging bald. Aus der benachbarten Straße traten nämlich mit Hosen und Stöcken bewaffnete Gangstern jeden Alters und jeglichen Aussehens ein Teil von ihnen rudeln, tobten und schrien und formierten sich zum Sturmangriff auf die schöne Spritze. Aus ihrem Gesähe entnahm das freudensichere Stadthaupt, daß er mit seinem großartigen Wasserstrahl beweielt, ins sichere Spritzenhaus zurück. Damit hat aber der Krieg zwischen Bürgermeister und Stadt noch nicht sein Ende gefunden. Die freimütige Berufswehr will sich insgeheim die mildereren Besoldigung nicht an der neuen Spritze aussöhnen lassen. Das Stadthaupt meißelt sich, ihr die Maschine ohne Kursus anzuvertrauen, hält die Spritze hinter Schloß und Riegel und verlangt Mittel für die Anstellung von Berufswehrleuten, ohne daß ihm der Stadtrat jedoch diesen Wunsch erfüllt.

Den deutschen Stuhl geflossen.

Wie in Deutschland machen sich auch in den Vereinigten Staaten trotz deren Victoriosität von jährlich stößelnd werden immer wieder Stimmen bemerkbar, welche die Söderstraße als gefährlich wissen wollen. S. S. Reich ein junger Mann aus Indianaapolis, gehörte zu den unheimlichen Anhängern dieser „bunnen“ Bewegung, war aber zu der ihn betäubenden Erkenntnis gelangt, daß der Stuhl der Wälder auf geflisslichen Wege nicht zu erreichen ist. So kam er auf den Einfall, wenigstens den Wäldern seiner Heimatstadt das Leben zu retten. Er ließ eines Nachts in das ihr bombardierende gehaltenes Verhängnis von Indianaapolis und ließ unbenutzt den elektrischen Stuhl. Seiner banerete seine Freunde aber das gelangene „Gut“ Wert nicht lange, denn die unerbitliche Politik schaffte sich einen neuen elektrischen Stuhl an, und der barmherzige junge Mann mußte bald danach als unfähigster Geist in das kurz vorher heimlich beschlossene Verhängnis einziehen.

Der Reiz der Jugend — der „Jungmädchenteint“

Sie gewinnen ihn, wenn Sie dieser Regel folgen

ACHTUNG!

Palmolive wird nie wasserpackt, wasch und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band. Stück

50 Pf.



Die Frau von heute kennt ein Ziel, das über allen anderen Forderungen der Schönheitspflege steht. Das ist die Erhaltung ihrer Jugend. Die moderne Frau weiß, wie unendlich schwer es ist, die einmal verlorene Jugend wiederzugewinnen. Seife und Wasser sind heute die jugenderhaltenden Mittel der Welt. Richtig angewandt, tun diese beiden Dinge Wunder. Nach dem Urteil der Sachkundigen ist die Hauptregel der Schönheitspflege, die Haut und die Poren von den altersfördernden Unreinigkeiten frei zu halten. Das ganze Geheimnis besteht nur in der Art der dafür verwendeten Seife. Es muss eine wirkliche Teint-Seife sein, eine Seife wie Palmolive, die einzig und allein für den Zweck ge-

schaffen ist, den Teint zu schützen. Andere Seifen sind meist zu scharf.

Worin die natürliche Hautpflege besteht. Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife. Massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit Sie von den Staub-, Schweiß- und Puderablagerungen des Tages befreit werden. Spülen Sie den Schaum ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmäßig und besonders vor dem Schlafengehen. Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden sehr bald einen überraschenden Erfolg wahrnehmen. Palmolive G.m.b.H., Berlin SW11, Europahaas.

PALMOLIVE Seife

„Bewahre die Blüte Deiner 18 Jahre!“



Haufe an der Pariser Börse.

Die Haufebeziehung hat sich in der abgelaufenen Woche noch fester ausgeprägt. Man kann fast umhin, die gegenwärtige Pause auf die Geldplethora und ihre andauernde Förderung durch die Notenmehrung, zu der die Bank von Frankreich infolge ihrer Devisenlage gezwungen ist, zurückzuführen. Die Effektenbörsen, die die einzige Aufnahmestelle dieses Kapitalüberflusses, so das es nicht verwundern kann, daß hier, nachdem im Januar die Kurse bereits nach oben in Bewegung gekommen sind, die überragenden Mittel zufließen.

Schwäche.

Berlin, 17. April. (Eigene Drahtmeldung). Die Börse eröffnete heute auf allen Märkten schwächer. Die getriggerten Kursrückgänge nahmen zur Vorherrscht.

Hallsche Börse vom 17. April

heute	Vorige	heute	Vorige
Alig. D. Credit	138,25 G	138,75 G	139,00 G
Halle Bank	141,00 G	141,50 G	141,50 G
Landcred.	85,00 G	85,00 G	85,00 G
Zoo. Bank	120,00 G	120,00 G	120,00 G
Krugerhald	143,00 G	143,00 G	143,00 G
Mansfeld	120,00 G	120,00 G	120,00 G
Prehl. Bank	200,00 G	200,00 G	200,00 G
Reichsbank	152,00 G	152,00 G	152,00 G
1200. Mitt.	172,00 G	172,00 G	172,00 G
Bruckh. N.	214,00 G	214,00 G	214,00 G
Amst. P.	146,00 G	146,00 G	146,00 G
Chn. Masch.	120,00 G	120,00 G	120,00 G
Eisenb. Kart.	20,00 G	20,00 G	20,00 G
E. Brünner	20,00 G	20,00 G	20,00 G
Engelhardt	20,00 G	20,00 G	20,00 G
2000. Mitt.	152,00 G	152,00 G	152,00 G

Die neue Woche brachte eine Abmilderung der Tendenz an der Hallschen Börse. Jedoch hielten sich die Kursrückgänge in engen Grenzen. Linde verloren 3/4 Prozent, Kupfer 1/2 Prozent, Halle 3/4 bis 1/2 Prozent. Auf der anderen Seite waren aber Kursrückgehungen zu verzeichnen. Lebhafte Geschäft hatten Halle 3/4 bis 1/2 Prozent, die um 17 1/2 auf 20 Prozent anwuchs. Halle 1/2 bis 1/4 Prozent, Kupfer 1/2 Prozent. Auf der anderen Seite waren aber Kursrückgehungen zu verzeichnen. Lebhafte Geschäft hatten Halle 3/4 bis 1/2 Prozent, die um 17 1/2 auf 20 Prozent anwuchs. Halle 1/2 bis 1/4 Prozent, Kupfer 1/2 Prozent.

Produktbörsen zu Halle. (Amtliche Notierungen vom 17. April) Weizen 285—295, feinst 255—260; Roggen 278—278, feinst 265—270; Gerste 300—310, Hill; Futtergerste 238—248, feinst 235—245; Hafer 278—280, feinst 272—276; Mais 242, feinst; Weizenroggen 43—45, feinst; Weizen 18—20, feinst; Weizenklein 16 1/2—17, feinst; Weizenklein 16 1/2—17, feinst; Weizenklein 16 1/2—17, feinst.

Weitere Preisoberfläche für Roggen. Die andauernde Festigkeit der Auslandsmärkte hatte an der Berliner Produktbörsen am 16. April eine Befestigung der Preise um 1—2 Reichsmark zur Folge. Für Roggen hält der Absatz nach Polen weiter an. Für Weizen und Weizenmehl wurden beim Export um etwa 3 RM. höhere Preise als am Sonnabend bewilligt. Auch die deutschen Mühlen zeigen sich nunmehr bereit, den wesentlich höheren Preise für Roggen anzunehmen. Die Weizenmehlmüller sind ebenfalls bei dem sich geringeren Umständen ebenfalls zu Reformen um 1—2 RM. höher, während bei Roggen die Preisgegenstände 2.50 bis etwa 4 RM. betragen. Es ist zu erwarten, daß in billigeren Sorten befestigtes Geschäft. Roggenmehl ist um 0.50 bis 0.75 Reichsmark teurer geworden. Das Angebot reicht zur Befriedigung der Nachfrage nicht aus. Hafer ist in den Forderungen weiter erhöht.

Berliner Börsenkurse vom 16. April.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark; für auf Papiermarkt laufende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (abgenommen durch 1/2 hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen		Bankaktien		Industrieaktien	
5% D. Credit	168,25	Bors. Bräu	66,00	Alkumulator	167,00
Alig. D. Credit	138,25	Bors. Bräu-Ind.	178,00	Ber. Handel	145,00
Bk. d. Werte	185,00	Braunsch. Kohl.	243,00	Ad. u. Oppr.	231,00
Bk. d. Werte	185,00	Braunsch. Masch.	140,00	Adlerwerke	91,00
Bk. d. Werte	185,00	Braunsch. Masch.	140,00	Adlerwerke	91,00
Bk. d. Werte	185,00	Braunsch. Masch.	140,00	Adlerwerke	91,00

Die Lage der Landwirtschaft.

Nach Berichten deutscher Landwirtschaftsmännern. Die weitestgehende und unbedingte Witterung des März war der Entwicklung der jungen Saaten wie auch der Fortgang der Frühjahrsarbeiten nicht sehr förderlich. Infolge der in der ersten Hälfte des Monats aufzutretenden starken Kälte konnten die Saaten wenig vorwärtskommen. Dagegen zeigten sich die Saaten wärmer und trockener Witterung gegen Ende des Monats die Aufnahme der Feldarbeiten, so daß auch die Aussaat von Sommerweizen und Sommergerste fast überall gefördert werden konnte.

In einigen klimatisch günstig liegenden Gebieten wurde ebenfalls die Aussaat des Getreides, besonders der Weizenarten, während der letzten Tage des Monats im allgemeinen wenig durch den Winter geföhren, so zeigen sie in der letzten Zeit im großen und ganzen doch einen günstigeren Stand. Infolge des im März häufig auftretenden Frostwetters haben die Saaten allerdings stellenweise sehr viel gelitten, so daß Umpflanzungen notwendig wurden. Hieron wurden besonders Wintergerste und Winterroggen betroffen.

Der Stand der Grün- und Kleearten im März war ebenfalls günstig. Die Kleearten im allgemeinen zeigen sich in der letzten Zeit im großen und ganzen doch einen günstigeren Stand. Infolge des im März häufig auftretenden Frostwetters haben die Saaten allerdings stellenweise sehr viel gelitten, so daß Umpflanzungen notwendig wurden. Hieron wurden besonders Wintergerste und Winterroggen betroffen.

Berliner Produktbörsen vom 16. April. Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Delikatessen per 1000 Kilogramm. Weizen 285—295, feinst 255—260; Roggen 278—278, feinst 265—270; Gerste 300—310, Hill; Futtergerste 238—248, feinst 235—245; Hafer 278—280, feinst 272—276; Mais 242, feinst; Weizenroggen 43—45, feinst; Weizen 18—20, feinst; Weizenklein 16 1/2—17, feinst; Weizenklein 16 1/2—17, feinst; Weizenklein 16 1/2—17, feinst.

Altmaschinenfabrik Ruffhäuserhütte vormals Paul Reuß in Arten.

Die Generalversammlung in der 936 700 Mark Aktienkapital getreten war, setzte die Dividende auf 5 Pro. fest. Nach Angabe der Verwaltung hat die Gesellschaft in den ersten drei Monaten des neuen Jahres gegenüber dem Vorjahre einen Mehrumsatz erzielt. Zur Verbesserung ihres Fabrikationsprozesses sind bauliche Veränderungen vorgenommen worden und es sollen moderne Maschinen angekauft werden. Es heißt zu hoffen, daß das laufende Jahr ebenfalls befriedigend abgeht.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, die auch in Halle eine Niederlassung unterhält, beschloß, 12 (10) Prozent Dividende vorzuschlagen und das Aktienkapital von 51 auf 70 Millionen mit halber Dividendenberechtigung für das laufende Jahr, also ab 1. August 1928, zu erhöhen. 565 900 RM. werden den Aktionären im Verhältnis von 6 zu 1 im Betrag angeboten. Die restlichen 10% RM. werden von dem Bankensyndikat zu pari übernommen mit der Bestimmung, sie nur zugunsten der Gesellschaft zu vermerken. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beträgt zum 31. März 1927, 137 Millionen, 246 Prozent der halben Dividende.

Karstadt 12 Prozent.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft, die auch in Halle eine Niederlassung unterhält, beschloß, 12 (10) Prozent Dividende vorzuschlagen und das Aktienkapital von 51 auf 70 Millionen mit halber Dividendenberechtigung für das laufende Jahr, also ab 1. August 1928, zu erhöhen. 565 900 RM. werden den Aktionären im Verhältnis von 6 zu 1 im Betrag angeboten. Die restlichen 10% RM. werden von dem Bankensyndikat zu pari übernommen mit der Bestimmung, sie nur zugunsten der Gesellschaft zu vermerken. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beträgt zum 31. März 1927, 137 Millionen, 246 Prozent der halben Dividende.

Vorkurse der Berliner Börse vom 17. April.

5% Kriegsanl.		Feldmühle Pap.		Halle-Masch.	
Alig. D. Credit	138,25	Feldmühle Pap.	202,50	Halle-Masch.	139,00
Bk. d. Werte	185,00	Feldmühle Pap.	202,50	Halle-Masch.	139,00
Bk. d. Werte	185,00	Feldmühle Pap.	202,50	Halle-Masch.	139,00
Bk. d. Werte	185,00	Feldmühle Pap.	202,50	Halle-Masch.	139,00
Bk. d. Werte	185,00	Feldmühle Pap.	202,50	Halle-Masch.	139,00

Berliner Börsenkurse vom 16. April.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark; für auf Papiermarkt laufende Aktien und Anleihen in Reichsmark für 100 Reichsmark (abgenommen durch 1/2 hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen		Bankaktien		Industrieaktien	
5% D. Credit	168,25	Bors. Bräu	66,00	Alkumulator	167,00
Alig. D. Credit	138,25	Bors. Bräu-Ind.	178,00	Ber. Handel	145,00
Bk. d. Werte	185,00	Braunsch. Kohl.	243,00	Ad. u. Oppr.	231,00
Bk. d. Werte	185,00	Braunsch. Masch.	140,00	Adlerwerke	91,00
Bk. d. Werte	185,00	Braunsch. Masch.	140,00	Adlerwerke	91,00

Tennissport und Spiel

1b- und untere Klassen.

Lehrer des Tischtennis sind gerade angenehmen Wetters wurden doch zwei Spiele zum Auszug gebracht. Es konnte

Freiherr (Meißener) gegen Sportverein (Zeit) ein ehrenwertes Resultat von 2:3 herausziehen. Die erste halbe Stunde war Preußen gewonnen, nur mit 8 Mann zu spielen da sich 8 Mann mit dem Zuge verpflückt hatten. Bis Halbzeit gelang es dann Zeit, die Führung mit 2:0 zu übernehmen. Auf nach dem Wechsel gelang es noch durch ein Tor mit 3:0 in Führung. Preußen gelang es durch aufopferndes Spiel bis zum Abpfiff noch ein adäquates 2:3 zu erzielen.

In Magdeburg wollte die Reichsbahn Halle I bei dem Magdeburger Kameradenverein.

Die Reichsbahn Magdeburg, Meister der 2. Klasse, fährt bis zum Wechsel 1.0. Bis 10 Minuten vor Schluss können die Magdeburger des Resultat sogar mit 3:1 für sich entscheiden. Nun heißt Halle um, tatsächlich gelingt es den Hallenern, in kurzen Wänden nach drei Toren zu erzielen. Schlusspfiff 3:3 für Halle. Im Spiel waren sich beide Gegner ebenbürtig. Das Glück im Spiel entschied zugunsten für Halle.

Jugend-Fuß- und Handball.

Nur ein Spiel

Am infolge des ungünstigen Wetters zur Durchführung.

1. Meißener 1. Junioren - Ostas 05 1. Beide Mannschaften waren sich gleichwichtig; trotz der schlechten Bodenverhältnisse wurden gute Leistungen geboten. Das erzielte Remis von 4:4 entspricht dem Spielcharakter.

Hockeytagung des Saalekreises.

Die traditionelle Frühjahrsversammlung des Saalekreises im Mitteldeutschen Hockeyverband führte am Sonntag die Vereinsvertreter nach dem Besuche des Sportvereins 99, Meißener. Der zweite Vorbericht vom bestehenden Verein, Herr Eckardt, ließ die Erziehungsmittel herzlich willkommen und bedauerte, daß die Bemühungen und Bemerkungen der Vereinsmitglieder infolge der Witterungsverhältnisse ungenügend waren.

Vom dem großartigen Hockeytag konnte auch nicht ein einziges Spiel zur Durchführung gelangen, so daß sich der Freitag nur auf die Erledigung des geschäftlichen Teiles beschränkte. In Abwesenheit der verhinderten bzw. erkrankten Herren Dipl.-Ing. Reichardt und Rudolph eröffnete Herr Spatmann die eigentliche Tagung. Alle Vereine des Kreises waren vertreten. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß nach dem Rückschritt in den letzten Jahren nach der Inflation

ein Aufsteigen des Hockeyplatzes

besonders in den kleineren Vereinen — festzustellen ist, wie auch schon aus dem Abwesenheit aller Vereine und Damenmannschaften ersichtlich ist. Die Klasse weist einen den allgemeinen Verhältnissen entsprechenden zufriedenstellenden Bestand auf.

Unter dem Alterspräsidenten Redeband gingen die Wünsche schnell voran. Der diesjährige Bericht erhielt einstimmig das Vertrauen des Freitag für ein weiteres Jahr. 1. Vorsitzender Dipl.-Ing. Reichardt, Schriftführer Rudolph, Kassamann Spatzmann, Spielwart Hauptmann, Preisrichter Schaper, Preisrichter Kreuzberg und Deles für das kommende Jahr sind in Stimme 10 W. festgelegt, die in zwei Raten zu zahlen sind. Der Vorstand wurde ermächtigt, im Bedarfsfälle weitere 5 W. einzeln an dürfen.

Die nächste Tagung findet in Teschau am 14. April 1929 statt, und der TSV. wird am genannten Tage ein Turnier für die Kreisvereine zur Durchführung bringen. Wichtig ist noch, daß am Schluß der Spielzeit Auswahlspiele zwischen Herren- und Damenmannschaften stattfinden sollen, um die Arbeit der Herren zur Verfügung stehende Material zu haben. Dem Repräsentationswert wird man in Zukunft größere Bedeutung schenken. Warum hat man die Vertreterin der Damen nicht wieder gewählt?

7. Deutsches Großkampftegen

in Halberstadt

300 Wurf hintereinander.

Der letzte Tag sah besonders heftige Kämpfe. Der vorjährige Sieger auf Schere, Reglerbruder Oberberger, erreichte heute keine Würde auch dieses Jahr und Emers (Hammer) nahe sich auf Böhle dem Ziele bis auf 1 Holz. Den vor- und diesjährigen Sieger auf Wappal, Höfer, vermochte keiner zu erreichen. Im Großkampf wurden Sieger auf Böhle: Meische (Halberstadt) 2234; auf Wappal: Höfer (Crimmitschau) 1998; auf Schere: Gelberger (Unterweiser) 1891. Am Dreikampf wurden die ersten sechs Sieger: Brinmann (Hammer) 2007, Emers (Hammer) 1998, Clausen (Halt) 1975, Böttner (Halberstadt) 1972, Mann (Halberstadt) 1965, Hartmann (Halberstadt) 1962. Am Abend fand als Festabschluß die feierliche Siegereverdung statt.

Die neuen Verbandsmeister im Kegeln.

Übertragungen in den Kämpfen um die Verbandsmeisterschaften im Lokatveband Halleischer Kegellubs.

Willy Brandt behält Meister auf Wappal mit einem knappen Resultat gegen Güdke Verbandsmeister auf Schere, Holzbach Verbandsmeister auf Wappal, Meische Verbandsmeister auf Böhle.

Unter lebhafter Anteilnahme der Regierortspolizei gingen am neuzugewonnenen Sonntag die Schlusskämpfe um die Verbandsmeisterschaften zu Ende. Auch in diesen Schlusskämpfen, die eine gewaltige Menschenmenge für sich einzeln war, wurden von den Kampftegen ausgezeichnete Resultate erzielt, jeder gab sein Bestes her, um sich einen guten Platz zu sichern. Es war eine Freude, die Sportler bei Ausübung ihres Sportes beobachten zu können. Hoffentlich findet diese Sportart in den weitesten Kreisen der Sportler noch mehr Anerkennung als bisher.

Willy Brandt, der von Anfang an die Führung auf Wappal hatte, war es nicht möglich, sich auch in der Endrunde durchzusetzen. Der vorjährige Doppelverbandsmeister Peter Holzbach hatte sich in der letzten Runde bis auf 17 Holz an 21 Holz heran gearbeitet und legte in der Schlusstrunde bei 200 Kugeln 1128 Holz vor. Zorn erreichte 1127 Holz, als letzter startete Brandt. 1112 Holz muß er mindestens erzielen. Er kann nur 1093 Holz erreichen und landete diesmal nicht so hoch auf dem zweiten Platz, sondern wurde dritter, da ihn Zorn noch um 6 Holz überholte.

Wit 3910 Holz bei 700 Kugeln in die Rollen wird Holzbach Verbandsmeister auf Wappal.

Wie erwartet, wurde Meische mit 5938 Holz Verbandsmeister auf Böhle. Wenn auch die Spitze, die von Meische und Bringer gehalten wurde, nicht übertrafen werden konnte, so gelang es aber Wilh. Thier, sich um 7 Holz auf den 3. Platz vorzubringen und Karl Preißig und Hotel ihrer Positionen von den Vorrunden bedeutend zu verbessern.

Ein editierter Kampf spielte sich auf Schere ab. Hier war Güdke fast bis zum letzten Zehnergang noch in der Lage, die Verbandsmeisterschaft

an sich zu ziehen. Bei den letzten fünf Kugeln haben ihn aber doch seine Nerven verlassen, er wurde unglücklich und konnte das von Brandt vorgelegte Resultat bei nur zwei Holz Unrichtigkeit nicht erreichen. Güdke ist Hauptverbandsmeister auf Schere. Güdke erreichte 4719 Holz.

Der Reichsbahn-Turn- und Sportverein

feierte am Sonntag im „Lößberg“ sein 1. Stiftungsfest. Die Veranstaltung, die der Präsident prominente Herren der Reichsbahn (Herr Präsident Heinrich, Direktor Heige und Herr Hauptverwalter B ed) erschienen waren, nahm in allen Teilen einen glänzenden Verlauf. Nach einer kurzen Begrüßungsrede des 1. Vorsitzenden, Herrn Bränninger, und einem net vorgetragenen Vortrag, fand eine Ehrung von Mitgliedern statt, indem vier Herren, Epochen der Reichsbahnzeitung Halle für tatkräftige Unterstützung des Vereins zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Es waren dies Herr Präsident Heinrich, Herr Vicepräsident Kabinde, Herr Oberreg.-Rat Vordort und Herr Direktor Koefer.

Anschließend ergriff Herr Präsident Heinrich und Herr Hauptverwalter Red das Wort. In längerem Ausführungen haben sie der Freundlichkeit über den Ruf nach Zusammenhalten der Reichsbahnbeamten überhaupt, der nach verlebendener Anliehe hier zu begründen sei und geben der Sportart Ausdruck, daß sich der Verein weiterhin fröhlich entwickeln möge.

Das Programm, das an Reichsbahnfest nicht zu wünschen übrig ließ, zeigte einige Reigenführungen, ausgeteilt von Damen und Mädchen des Vereins, 4er- und 2er-Rundfahrten (Schr. Volk vom Hell-Abfahrtsklub „Germania“). Man sah ganz herrliche Leistungen, sowie mehrere Tanz- und Gelerangeleistungen. Der Rest des Abends war dem Tanzen gewidmet, bis man sich in früher Morgenstunde auf den Heimweg machte.

Geländeläufe im Nordostthüringer Gau!

Während wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse im Bezirk 1 und 2 die Gänge ausgefallen waren, fand im Bezirk Naumburg bis Freitag unter dem besten schiedlichen Witterungsverhältnisse am 15. April, vormittags 11 Uhr, in R u m a u f der Gau Halle, von 68 gemeldeten Teilnehmern traten 26 am Start an. Der Schillerlauf fiel ganz aus und soll am Freitag, dem 20. April, abends 6.30 Uhr, wiederholt werden. Die Ergebnisse waren folgende:

Turner über 12 Jahre etwa 5 km Distanz.

- 1. Deel, Walter, TB. Friesen Naumburg, 14.26 Min.; 2. Warrod, Max, TB. Naumburg, 14.39 Min.; 3. Timmermann, Arthur, TB. Naumburg, 14.52 Min.; 4. Herrmann, Otto, Germania Großh.; 5. Hofmann, Otto, TB. Friesen Naumburg; 6. Mannschaffinger, TB. Naumburg mit 11 Punkten.

Jugendturner, 10/11 gesch. etwa 3 km.

- 1. Täger, Kurt, TB. Friesen Naumburg, 6.22 Min.; 2. Richter, Erich, TB. Naumburg, 7.18 Min.; 3. Heyer, Walbert, TB. Friesen; 4. Oswald, Erich, TB. Germania Großh.; 5. Schaber, Franz, TB. Germania Großh.

Jugendturner, 12/13 gesch. etwa 3 km.

- 1. Gyrdahl, Helmut, TB. Friesen Naumburg, 6.58 Min.; 2. Hoffmann, Otto, TB. Friesen Naumburg, 7.11 Min.; 3. Simon, TB. Naumburg, 7.11 Min.; 4. Gyrdahl, Edgar, TB. Naumburg; 5. Büchtemann, TB. Naumburg; 6. Mannschaffinger, TB. Friesen Naumburg mit 11 Punkten.

Letzter Turner: 1. Wagner, Hugo, TB. Naumburg.

Hallische Turnerschaft.

(Unvollständig)

Die gemeinsame Turnfeier des älteren Turner findet am nächsten Mittwoch, 18. April, punktlich abends 8 Uhr in der Kapellentrumpfhalle statt. Im Wettbewerb des älteren Turner erfinden sich um zahlreichen Besuch. Gütlich willkommen. Wilhelm Kling, Oberturnwart.

Voraussetzungen für Mittwoch, 18. April.

- Straußberg: 1. Doktor — Jenna; 2. Stummer Teufel — Briannicus; 3. Die Königin — Beruf; 4. Mondbaum — Mohrenklind; 5. Fünf Litz — Klidana; 6. Gladiator — Kollidner; 7. Gerl — Genscheid.
- Dortmund: 1. Gottl Rätgen — Seabler; 2. Gottl Rätgen — Grenzfuß; 3. Brigant — Bandola; 4. Goldwert — Meteor; 5. Ritz — Gottl Rätgen; 6. Marur — Dianoto; 7. Wstheim — Linttanen.
- Le Tremblant: 1. Agrippine II — Rebingator; 2. Gall J. D. Cohn — Croub; 3. Kogitien — Et. Ouen l'Almonie; 4. Stall E. de Rothshid — Bandola; 5. Tracq — Stall de Cimeria; 6. Wrayfallan — Magnum III.

Ein neuer Schwimmweltrekord. Einen neuen Weltrekord im 200-Meter-Schwimmrennen lieferte Rote Mühl-Schwimmer im Magdeburger Schwimmklub mit 3:15,8 auf. Den bisherigen Weltrekord hielt die Dänin Eise Jakobsen.

Amtliches aus dem Saalegau.

Saalgau. Verbindliche Mitteilung Nr. 62. 1. Infolge des am 22. April in Halle stattfindenden Vorrundenpielen um die deutsche Sandballmeisterschaft, zwischen Darmstadt und BSB, Halle teilte für den Erdbreitball Halle ab 13 Uhr Spielverbot.

2. Zum Spielplan am 22. April. Spiel Nr. 579 10.30 Uhr, Eintracht—99, Merseburg, Spiel Nr. 580 beginnt 10.30 Uhr. Ausfallende Spiele: 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 590, 591, 593.

3. Die zum 22. April angelegten Entschiedenheitspiele A., B., C., D., fallen infolge des Spielverbotes aus.

4. Für Montag, den 23. April werden folgende 19-30 Uhr Vereinsvertreter von Bader-Galle und 98-Halle betr. fünf Weitingen, 20.00 Uhr Vereinsvertreter von Jahr-Landsberg und C. B. Landsberg, sowie Wilhelm Kridel, Demig, Stiller, und Schieberrichter von Post-Galle. Punkt. Großmann.

Jugendliche. Verbindliche Mitteilung.

1. Veränderungen zum Spielplan am Sonntag, dem 22. April 1928: Spiel Nr. 597 Sandball Halle — B., 2. 10 Uhr, BSB. 2. 68 5 letzter Reichsbahn.

2. Neuauflagen für Sonntag, dem 22. April 1928. Fußball Jugend Nr. 2. Spiel Nr. 590, 10 Uhr Wansl. 1. Wpl. Leitzsch. 1. 69.

Sport. Janada. Gelehrter-Kampfsport für Fuß- und Handball. 579 letzter neutral (Eintraggeber 99); Spiel Nr. 580 leitet Wolf (Wader), Nr. 581 leitet Bed (Spd.). Betreffs Junioren-Spiele für den 22. April. Spiel Nr. 500 leitet Jahr (Benn).

Gau-Turnschaft für die Deutschen Spiele. (Verbindliche Mitteilung Nr. 54).

1. Zu dem am Sonntag, dem 22. April 1928, stattfindenden Vorrundenpiel BSB-Halle — C. 98 Darmstadt auf dem 98er-Platz werden folgende Herren als Vorrundrichter bestimmt. Darmstadt (98) S. Prentz (Hilfsmittel), Kopf (Vmd), Benn (99). Treffpunkt: 3 Uhr, BSB-Platz, Osmath. Kiffgrat.

Meinem verfilmten Roman:

Die Sandgräfin

dessen Premiere am Donnerstag, dem 19. April, nachm. 4 Uhr in den beiden C.-T.-Lichtspielen stattfindet, zu dem Geleit

Die größte Schauspiel dieser Jahre



Gustav Frenssen's bekanntester Roman

Meln Lieblingswerk! Kenne ich noch die Orte? Die Namen? Es war eine wunderbare Zeit! Romantiker der Jugendjahre, Wanderträume in der friesischen Marsch! Los das Spiel! Möge es Euch mit mir gefallen, sie noch einmal zu sehen ... im ersten Filmpiel ... die Gefährten meiner Jugend.

Nur noch heute und morgen in beiden Theatern: „Die Sache mit Schorrstegel“

Gustav Frenssen.

Lebensgefährtin

Wittor, 62 Jahre, lang, aussehend, gutmütig, mit großem Vermögen, grundfähig, freies Entkommen, wünschenswert.

Kennengeneros, evtl. Einzelne, Insgesamt etwa 100000 Mk., wöchentlich 15000 Mk. wöchentlich, 1. Ehepartner, 2. Ehepartner, 3. Ehepartner, 4. Ehepartner, 5. Ehepartner, 6. Ehepartner, 7. Ehepartner, 8. Ehepartner, 9. Ehepartner, 10. Ehepartner.

Verloren

Entlaufen gelber Zwergbädel, Wiederbringer erhält Belohnung. Schuber, Halle, Radwanstraße 8/9.

Gleiträder, Belegungsstropfer

Gerrenplaner, Zug, Kleinstropfer, laufen Sie preiswert. Halle, C. Forsterstraße 37, 1. Etage, Gde. Redekirke, kein Laden.

Fahrräder

Nähmaschinen, Sprechapparate, große Auswahl in Platten.

Hänisch-Turmstraße 156, Anzahlung 10 Mk., Wochenrate 2.50 Mk.

Pensions-Zieh

Stollen und Rinder, keine Verluste werden auf der neuzugewählten Stelle auf Rittgerut Löhig

Bäcker durch Verkauf der Bäckerei, Wd. Sandwitzerstraße, Telefon Merseburg 801 über durch Inspector Reusch, 801/1, Telefon Merseburg 771.

Saatkartoffeln

aus Samboden, Original, hoch. Geltinger, Böhm's, allerfrühest, Oberholl's, Mainz, Insubrite, Rotimann, und andere Sorten gibt preiswert in Füllung und eins. Ztr. St. Klein, Aufbacherstraße, Halle-Teucha, Beresstrasse 2. Telefon 220 47.

Schreibmasch. = Rebetten

jezt. Art, inländische Rebetten und Diktat oder Manuskript, vervo. H. C. v. Knoblauch, Halle, Bertr. 1. 3 Treppen.

Glückslose 1,10 Mk. zur 2. Volkswohl-batterie

400 000.- Mk. zu 90% Barauszahlung empfohlen bis Sonnabend-Ziehung

Rid. Meye

Ob. Leipziger Str. 46, Fernruf 25721